

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Olympiasieger Grosser Empfang für den Olympiasieger und Snowboarder Nevin Galmarini in Ardez. **Seiten 6 und 11**

Porträt-Serie Menschen, die eine spannende Geschichte zu erzählen haben, stehen im Mittelpunkt der Serie «Mitten aus dem Leben». In dieser Ausgabe Rolf Bunner. **Seite 9**

blog.engadin.online
Thema «Pläne sind für die Katz»

NEUER BLOG!



Gianni Bibbia im Festsaal des Hotels Reine Victoria, dem provisorischen St. Moritzer Kinostandort.

Foto: Marie-Claire Jur

Startschuss fürs «Backoffice»

Diese Woche haben die Zügel- und Umbauarbeiten der Banca Raiffeisen-Geschäftsstelle in Zernez begonnen. Geplant ist dort eine zentralisierte Administration.

JON DUSCHLETTA

BILING 2

Die Genossenschaftsbank Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair strafft ihre Administration und zentralisiert die Bereiche Bankleitung, Administration, Controlling und Ausbildung ab Sommer 2019 in ihrer Filiale in Zernez in einem sogenannten «Backoffice».

Bereits im September 2015 hatte die Bank das markante Haus 86 an der Kreuzung in Zernez von den Gebrüdern Hatecke gekauft. Geplant war, den Umbau bis Ende 2017 fertigzustellen. Seither wurde der Startschuss zum Innenausbau aber immer wieder verschoben. Thomas Malgiaritta als Vorsitzender der Bankleitung begründet die Verzögerungen vor allem mit dem Grundsatz der Bank, im Erdgeschoss des Hauses auch weiterhin andere Geschäfte integriert zu wissen. «Wir haben uns früh entschieden, möglichst viel Leben im Haus zu wollen», so Malgiaritta.

So kommt es, dass die Banca Raiffeisen in den oberen Stockwerken rund zwölf bankinterne, flexibel gestaltbare Arbeitsplätze im Bereich «Backoffice» schafft. Im Erdgeschoss bleibt die Bankfiliale weiterhin bestehen und auch die Metzgerei von Ludwig Hatecke, welche, wie die Bankfiliale auch, räumlich erweitert wird. Für eine zusätzliche dritte Laden- oder Bürofläche sucht die Bank derzeit noch einen Mieter. Alle drei Lokalitäten sollen wie bisher durch separate Eingänge erschlossen werden. Diese Eingänge werden denn auch die sichtbarsten äusseren Veränderungen an der Bausubstanz darstellen.

Während der Umbauphase haben sowohl die Banca Raiffeisen als auch die Metzgerei Hatecke provisorische Lösungen für ihre jeweiligen Geschäftsfelder gefunden. Die Details lesen Sie im romanischen Teil auf **Seite 7**

«Der Saal ist schön, aber als Kino ungeeignet»

Ein gutes Jahr Kinobetrieb im Hotel Reine Victoria

Wer in St. Moritz Studio- oder Hollywood-Filme ansehen möchte, muss sich in ein Hotel begeben. Das Provisorium könnte bald superprovisorisch werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Im August 2016 fand für Gianni Bibbia in der alten St. Moritzer Liegenschaft des

Ciné Scala an der Via Maistra der letzte Abspann statt. Seit Dezember bietet er ein Kinoprogramm im Festsaal des Hotels Reine Victoria in St. Moritz Bad an. Wie läuft das Geschäft am provisorischen Standort? «Eigentlich katastrophal, nicht nur vom Betrieb, auch vom Konzept her», sagt Bibbia ernüchtert und nennt auch gleich ein paar Kennzahlen: Nur 98 Kinotage – am alten Standort hatte er im Schnitt an 300 Tagen Betrieb. Nur gerade 3259 Besucher

insgesamt für 2017. Dieses schlechte Ergebnis hat für Bibbia mehrere Gründe: Einerseits ist er nicht der Einzige, der den schönen Saal nutzt, auch Dritte organisieren die verschiedensten Veranstaltungen. So muss er immer wieder Platz machen für andere und seine Kinoware dann wieder «hineinzügel». Nicht nur die stark reduzierte Zahl der Tage, an denen er seine Filme zeigen kann, machen ihm zu schaffen. Weil Bibbia nur einen Monat im Voraus

weiss, wann ihm der Herbert-von-Karajan-Saal zur Verfügung steht, ist die Film-Programmierung schwierig und die Akquisition von Kinowerbung, eine wichtige Einnahmequelle, unmöglich geworden. «Der Saal ist schön, aber als Kino ungeeignet», lautet Bibbias Bilanz nach einjährigem Betrieb. Zu schaffen macht ihm aber noch ein anderer Umstand: Mit dem geplanten Umbau des Hotels Laudinella steht der Festsaal nicht mehr zur Verfügung. **Seite 3**

Nach jahrtausendealter Überlieferung

Gesundheit Sind im Körper alle Energien im Gleichgewicht, ist der Mensch gesund. Bei Beschwerden oder Krankheit

ist der Energiefluss gestört. So versteht die Traditionelle Chinesische Medizin den Körper des Menschen. Sie ist über 3000 Jahre alt und beruht auf der Philosophie, dass der menschliche Organismus ein Ganzes darstellt. Körper, Seele und Geist sind eine eng miteinander verbundene Einheit. Auf diesen drei Aspekten beruhen die Behandlungen. (mb) **Seite 5**

Nachhaltiger Weinbau

Poschiavo Über 200 Interessierte liessen sich am letzten Wochenende in Poschiavo und Biancozone über die biologisch-dynamische Weinproduktion und die breit angelegte Umstrukturierung des gesamten Weingutes La Torre im nahe gelegenen Veltlin auf eine naturnahe und nachhaltige Produktionsweise informieren. (jd) **Seite 5**

Unterschiedliche Ziele

Engadin Skimarathon Luisa Fent, Sandra Godly, Markus Hauser und Erwin Badertscher sind vier von 14200 Läuferinnen und Läufern, die am Sonntag den «Engadiner» bestreiten. Sie veraten, mit welchen Erwartungen und Hoffnungen sie an den Start gehen. Die Vorfreude ist da, aber auch eine gewisse Nervosität. (rm) **Seiten 12 und 13**

9 771661 010004 40010

«Mim Thomas zügla haisst weniger bügla»
Thomas Hoerd

ab 1.40 50% statt 2.90

Umzugskarton
40 x 30 x 30 cm nur 1.40 statt 2.90 (1076749)
60 x 40 x 40 cm nur 2.90 statt 5.90 (1076750)

«do it»
Bau- und Garten-Center

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2018-8007
Parz. Nr.: 2364
Zone: W2A
AZ: 0.4
Objekt: Chesa Surselva, Via Pros da God 28, 7504 Pontresina
Bauvorhaben: Umbau Küche, Anbau Terrasse
Bauherr: Battesta Albin, Via Pros da God Sur 28, Chesa Surselva, 7504 Pontresina
Grund-eigentümer: Battesta Albin, Via Pros da God Sur 28, Chesa Surselva, 7504 Pontresina
Projekt-verfasser: Annabelle Breitenbach, Dipl. Architektin ETH SIA, Via dals Bofs 19, 7512 Champfèr
Auflage: 8. März 2018 bis 28. März 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 8. März 2018
Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2018-0005
Parz. Nr.: 1500/1530
Zone: ÜG
Objekt: Bushaltestelle Abzweigung Morteratsch, Via da Bernina, 7504 Pontresina
Bauvorhaben: Buswartegehäuse
Bauherr: Politische Gemeinde Pontresina, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Grund-eigentümer: Bürgergemeinde Pontresina, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Projekt-verfasser: Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana
Auflage: 8. März 2018 bis 28. März 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 8. März 2018
Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Rückbau Nebenbauten Assek. Nr. 24-A und 24-B, Anbau Garage, Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus, Via Johannes Badrutt 19, Parz. 1701
Zone: Villenzone
Bauherr: Chesa sül Spelm AG, Schmidstrasse 9, 8570 Weinfeld TG
Projekt-verfasser: Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 8. März 2018 bis und mit 28. März 2018 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. März 2018
St. Moritz, 6. März 2018
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Politische Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan
Bauprojekt: Sanierung bestehender Quellengang / Brunnenstube im Gebiet Val Champagna inkl. Rodung, Neubau Gebäude zur Behandlung geogener Spurenstoffe im Gebiet Gravatscha inkl. Rodung
Parzelle Nr.: 1287, 1989, Koordinaten: 2'788'990 / 1'156'650, 2'788'270 / 1'157'475
Nutzungszone: Wald- und Wildschonzone, sowie Grundwasser- und Quellschutzzone
Auflagefrist: vom 9. März 2018 bis 28. März 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 2. März 2018
Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedha la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Vschinauncha politica da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan
Proget: Sanaziun dal condot existent da la funtauna / chambra d'ova i'l territori da Val Champagna incl. runcheda, nouva fabrica pel trattamaint da substanzas geogenas i'l territori da Gravatscha incl. runcheda
Parcella nr.: 1287, 1989, coordinatas: 2'788'990 / 1'156'650, 2'788'270 / 1'157'475
Zona d'utilisaziun: Zona da protecziun dal god e schinagiamaint da la sulvaschina, scu eir da l'ova da fuonz e da funtaunas
Termin d'exposiziun: dals 9 marz 2018 fin als 28 marz 2014

Il plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrre infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 2 marz 2018
Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Christian + Ursulina Casanova, Via da Ftan 418, 7550 Scuol
Proget da fabrica: Sondas geotermicas
Fracziun: Scuol
Lö: Via da Ftan, parcella 621
Zona d'utilisaziun: W3
Temp da publicaziun: 8 marz 2018 fin 28 marz 2018
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrre in scrit d'urant il temp da publicaziun a la su-prastanza cumünala.
Scuol, als 8 marz 2018

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Stiftung Bergschule Avrona, Avrona 7553 Tarasp
Proget da fabrica: Isolaziun externa e sanaziuns
Fracziun: Tarasp
Lö: Avrona, parcella 20998
Zona d'utilisaziun: Zona scuola Avrona
Temp da publicaziun: 8 marz 2018 fin 28 marz 2018
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrre in scrit d'urant il temp da publicaziun a la su-prastanza cumünala.
Scuol, als 8 marz 2018

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Leserforum

Sportstättenkonzept – Eissportzentrum

Auf die verschiedenen Berichte und Kommentare über ein Eissportzentrum in der EP/PL zurückkommend, würde ich den regionalen Gremien dringend empfehlen, eine bedarfsorientierte Sportinfrastruktur als Grundstein für ein erfolgreiches regionales Sportstättenkonzept zu erstellen. Generell ist festzuhalten, dass in der Vergangenheit der Bau der Sportstätteninfrastruktur unkoordiniert, ohne regionales Konzept erfolgte.

Oberstes Ziel sollte deshalb die Koordination zwischen Region, Gemeinden und Dritten sein, die bei Neubau und Renovierung von Sportstätten im Sinne einer zielgerichteten Konzentration der Sportinfrastruktur zusammenarbeiten. Dabei können sie gemeinsam eine erfolgsorientierte Weiterentwicklung des Sports, des Standortmarketings und des Tourismus vorantreiben und gleichzeitig Kosten sparen.

Zweck des Sportstättenkonzepts ist es, Richt- bzw. Leitlinien zur Verfügung zu stellen, nach welchen in Zukunft der Neubau (Investitionen), die Renovierung (Instandsetzung) und der Unter-

halt (Instandhaltung) von Sportinfrastruktur in der Region erfolgen soll. Dies ist meiner Meinung nach eine grundlegende Voraussetzung, um überhaupt an ein neues Eissportzentrum zu denken.

Im Sinne maximaler Nutzungsmöglichkeiten sollte untersucht werden, ob nicht eine multifunktionale, polysportive Mehrzweckhalle angebracht ist, die den internationalen Normen entspricht, über eine angemessene Anzahl Zuschauerplätze verfügt und die es ermöglichen würde, auch andere grössere kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Es braucht endlich den politischen Willen, Räume über Gemeindegrenzen hinweg zu betrachten und Köpfe, die die Region gestalten. Nicht jedes Dorf muss alles anbieten, aber jedes Dorf sollte seinen Beitrag an das Angebot der Region leisten. Es gilt nachhaltige Wertschöpfung zu erzielen, indem man vorhandene Potenziale erkennt und weiterentwickelt.

Reto Gansser, Pontresina

BDP-Kandidaten sprechen in Bondo

Graubünden Der BDP-Regierungsrat Jon Domenic Parolini tritt im Juni für die Wiederwahl als Regierungsrat an. Die BPD-Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner muss wegen der Amtszeitbeschränkung zurücktreten. Gemäss einer Medienmitteilung der BDP Graubünden kandidiert Grossrat Andreas Felix, der an Steiners Stelle treten möchte.

Die Wahlen für Regierungs- und Grossrat für die Amtsdauer vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022 finden am Sonntag, 10. Juni, statt. Am Dienstag, 13. März, referieren Parolini

und Felix um 20.00 Uhr im Ristorante Donato Salis in Bondo über die Bedeutung der Wasserkraft im Tal und Kanton sowie über die wirtschaftliche Herausforderung im Bergell. Anschliessend gibt es eine Diskussionsrunde. (ep/pd)

Mittelschulgesetz: FDP mit Vorschlägen

Graubünden Die Bündner FDP begrüsst die Totalrevision des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Graubünden. Dieses Gesetz soll Rechtssicherheit und Klarheit für die Mittelschulen schaffen. Die Systematik wurde im Vernehmlassungsentwurf deutlich verbessert, so die Auffassung der FDP. Private und öffentliche Mittelschulen sollen

gleich lange Spiesse erhalten. Der Aufbau und der Inhalt des Entwurfs gingen grundsätzlich in die richtige Richtung.

Für die privaten Mittelschulen ist laut FDP eine positive Entwicklung wichtig, dabei müssten jedoch einige Einschränkungen in diesem Gesetzesentwurf eliminiert werden, die in der Vernehmlassung

im Einzelnen zu beantragen und zu begründen wären. Die FDP verlangt, dass die Verordnung bei der Beratung des Gesetzes über die Mittelschulen im Grossrat vorliegen müsse. Die Liberalen kritisieren in diesem Zusammenhang, dass in der Vergangenheit die Verordnungen nicht immer im Sinn und Geist des Gesetzgebers umgesetzt worden seien. (pd)



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA



SAC-Touren

Skitouren im Fornogebiet ZS

23. bis 25. März 2018

Anmeldung bis Sonntag, den 18. März 2018 telefonisch oder via Homepage bei TL Bert Hübner 079 711 00 12.

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grosse Auflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verleggerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Roger Metzger (m)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter:
Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (goc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jacqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedo Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Der Kampf um den Kinostandort geht weiter

Der Verein Cinefilm glaubt nach wie vor an ein Kino in St. Moritz

Das St. Moritzer Kino ist in einem Provisorium untergebracht, weil ein fixer Standort noch nicht gefunden wurde. Eine Zwischenlösung könnte das Cineboxx-Konzept bieten.

MARIE-CLAIRE JUR

Gianni Bibbia betreibt im St. Moritzer Hotel Reine Victoria seit gut einem Jahr einen provisorischen Kinobetrieb und hat bisher mehr Geld investiert als gelöst. «Nur schon die neue Filmleinwand hat mich 10000 Franken gekostet, mit diesem Geld hätte ich mir schöne Ferien leisten können», sagt er mit einem Schmunzeln. Gianni Bibbia ist Idealist, diese Eigenschaft sprechen ihm auch die Mitglieder des Cinefilm-Vereins zu, der kurz nach Bibbias letztem Abspann gegründet wurde. Das Hauptziel des mittlerweile 138 Mitglieder zählenden Vereins ist es, nach einem neuen fixen Platz für das St. Moritzer Kino zu suchen.

Viele Gespräche, kein Resultat

Schon etliche Gespräche wurden geführt und Standortevaluationen vorgenommen. Regula Degiacomi, Vorstandsmitglied im Cinefilm-Verein wie auch Mitglied im St. Moritzer Gemeindevorstand, ist überzeugt, dass es in St. Moritz ein Kino braucht. «Ein richtiges Kino, ein modernes mit einer modernen Technologie.»

Degiacomi zählt mehrere Standorte auf, die in den letzten Jahren und Monaten in Betracht gezogen wurden: Standort Parkhaus Quadrellas, Gesundheitshotel Serletta Süd, Annexbau Reithalle, Überbauung am Bahnhof St. Moritz. «Etwas Konkretes hat sich aber bisher nicht aus diesen Diskussionen oder Projektideen ergeben. Das war und ist alles ein Abtasten», sagt Degiacomi. Die Suche nach einem definitiven Standort für ein Kino wird den Verein also weiterhin beschäftigen.

Retter in der Not: Cineboxx?

Sorge macht dem Verein darüber hinaus die drohende Kündigung von Bibbias Kinobetrieb aus dem Hotel Reine Victoria. Sobald die Finanzierung für den geplanten Umbau des Hotels Laudinella stehe, würde der Festsaal im Rei-



Der St. Moritzer Kinobetrieb ist derzeit im Hotel Reine Victoria untergebracht (rechtes Bild). Ziel jedoch wäre ein andere Standortlösung, vielleicht in Form einer Cineboxx, wie sie in Einsiedeln steht.



Fotos: Archiv EP/z.Vg

ne Victoria zwischenzeitlich für gastronomische Zwecke gebraucht.

So sehr die Situation für den Kinobetrieb vertrackt zu sein scheint, so sehr bietet sich jetzt eine Lösung an, die andernorts schon Standard ist und beispielsweise auch in Einsiedeln umgesetzt wurde. Dort steht die «Cineboxx», eine einem grossen Container ähnliche Baute, in welcher zwei Kinosäle (278/178 Sitze) und ein Foyer mit Barbetrieb, Kasse und Toiletten Platz haben. Eine solche einfache Baute, die relativ günstig zu erstellen ist (rund 1,5 Millionen Franken), wäre auch in den Augen von Gianni Bibbia ein Lösungsansatz.

«Natürlich müsste ein Standort für eine solche Cineboxx gefunden werden. Wichtig ist aber, dass sie zwei oder drei Kinosäle hat.» Angesichts der Fülle von Film-Genres (Studiofilme, Kinderfilme, Schweizerfilme, Mainstream, Originalversionen) sei ein einziger Vor-

führungssaal heute nicht mehr erstrebenswert. Um dieses breite Angebot von Filmen zeigen zu können, brauche es mehr Vorführsäle. «Schon im Jahre 2000 wies der Schweizer Kino-

verband darauf hin, dass ein Einsaalkino nicht existenzfähig ist», führt Bibbia aus. «Was wollen die Kinogänger? Ein Filmangebot, aus dem sie wählen können. Dazu ein anständiges Bild, ei-

nen anständigen Ton und einen anständigen Sitz.» Mit dieser Einsiedler Cineboxx-Lösung vor Augen will Gianni Bibbia für ein Kinoangebot vor Ort kämpfen.

Cinéma Rex kämpft

Das Cinéma Rex in Pontresina, welches seit viereinhalb Jahren unter der Leitung von Oscar Schönenberger steht, hat nach wie vor zu kämpfen. Grundsätzlich sei er mit den Besucherzahlen zufrieden, doch mehr Besucher wären wünschenswert, sagt Schönenberger auf Anfrage.

Dank der Unterstützung des regionalen Gewerbes sei es leichter, sich in der Branche über Wasser zu halten, so Schönenberger. Wenn das Ciné Scala in St. Moritz einmal während einer Woche

keine Vorstellung habe, spüre man keinen grossen zusätzlichen Andrang in Pontresina. «Wir bieten zwar täglich teils mehrere Filme in einem «traditionellen» Kino an, dies hat im Engadin aber auch noch keinen steten Besucheransturm zur Folge», so Schönenberger. Eine Zusammenarbeit beider Kinobetreiber erachtet Schönenberger darum nicht für notwendig. Dass für das Kino in St. Moritz noch keine dauerhafte Lösung gefunden werden konnte, bedauert Schönenberger. (eb)

Filmanlässe des Cinefilm-Vereins

Unterstützt wird Bibbia vom Cinefilm-Verein. Dieser wird nicht müde, an diversen Filmveranstaltungen, die er letztes Jahr selbst aufgelegt hat, für neue Mitglieder zu werben und auf den provisorischen Kinostandort im Hotel Reine Victoria zu verweisen.

An der ordentlichen Generalversammlung des Vereins wurde über die im Jahr 2017 organisierten Film-Veranstaltungen berichtet. Nur schon das Open-Air im Kulm Park hatte gut 400 Zuschauer angezogen. Aufgrund des Erfolgs sind 2018 wiederum sieben Anlässe mit Filmvorführungen geplant.

www.cinefilm.ch

Tourismus im Spannungsfeld

Die Vergangenheit erklärt die Gegenwart – die Zukunft fordert neue Lösungen

Die lang andauernde Krise im Tourismus muss aus der Vergangenheit heraus betrachtet werden. Es braucht neue Lösungen, damit der Tourismus ein bedeutender volkswirtschaftlicher Faktor bleibt.

Die Logierzahlen haben 2017 um 5,2 Prozent zugenommen. Die Übernachtungen von Einheimischen um 4,2 Prozent, jene der Ausländer um 6,1 Prozent. Die Touristiker sprechen von einer Trendwende, da sich die Logiernächte wieder an die Zeiten vor der Finanzkrise angleichen. Die Durststrecke der letzten acht Jahre scheint überwunden zu sein.

Der Preiskampf

Saas-Fee hat vor einem Jahr mit der rigorosen Reduktion von Abonnement-Preisen einen Wirbel ausgelöst und sich

damit europaweit ins Gespräch gebracht. Die Logiernächte sind 2016/17 um fast 17 Prozent angestiegen. Die Zahl der Ersteintritte stieg um 50 Prozent. In einer Saison ist der Rückgang der letzten zehn Jahre wettgemacht worden. Die tieferen Preise sollen zu einer besseren Auslastung führen.

Wer wie viel wann bezahlt, bestimmen vielerorts Buchungszeitpunkt, Angebot und Nachfrage. Nicht verwunderlich, dass sich viele Skigebiete der Strategie «Preiskampf» angepasst haben. Keine Destination treibt diese Preispolitik gleich konsequent wie Andermatt-Sedrun. Die Hoffnung ist, dass die Gäste häufiger wiederkommen und neue Kunden gewonnen werden.

«Kundenbindung» und Leerwohnungen Selbst im Engadin sind 71 Prozent der befragten Personen der Meinung, dass die flexible Preisgestaltung sinnvoll ist. Ob dieser Preiskampf aufgeht, wird sich frühestens Ende der Saison zeigen.

Bereits gibt es die Initiative «Go Snow» – Schneesportinitiative Schweiz – die für Kinder «Kundenbindungsprogramme» anbietet. Komplette organisierte Schneesportlager werden angeboten, mit der Unterstützung des gesamten Prozesses. Geplant sind Bergwochen im Winter; die Kinder sind nur noch zwei Tage auf den Skiern. Die Hoffnung ist, dass die Kinder die Programme so verinnerlichen, dass sie sich im Erwachsenenalter erinnern und zum Skifahren kommen. Ein Versuch, den Rückgang der Skigäste aufzufangen.

Eine andere Optik ist, dass die Gäste wegen des Gesamterlebnisses kommen und die schöne Natur und die tollen Pisten geniessen wollen. Dazu gehört auch das gestalterische und kulinarische Angebot in den Bergrestaurants. Ob diese Art Qualität oder der Preiskampf gewinnt, ist offen.

Das Prinzip von Angebot und Nachfrage ist einfach. Steigt die Nachfrage, wächst langfristig das Angebot. Sinkt

die Nachfrage, schrumpft in der Regel das Angebot. Im Immobilienmarkt geschieht aktuell das Gegenteil. Immer neue Wohnungen entstehen, obwohl die Nachfrage seit längerer Zeit zurückgeht. Die Anzahl Leerwohnungen in Miet- und Eigentumswohnungen dürften sich 2018 bei 2,5 Prozent einpendeln. In der Schweiz stehen aktuell 64300 Miet- und Eigentumswohnungen leer, ein Rekord.

Mit Strategien in die Zukunft

In St. Moritz standen 2007 keine Wohnungen leer; 2017 sind es 83 Wohnungen. In den letzten drei bis vier Jahren ist der Leerbestand von 10 auf über 200 angestiegen. Zwei Drittel sind Eigentums-, ein Drittel sind Mietwohnungen. Selbst in St. Moritz sind die Wohnungen seit 2012 um 17 Prozent billiger geworden, obwohl es immer noch teure Wohnungen gibt. Kurzum: Leerwohnungen gibt es, weil die Nachfrage fehlt. Da helfen auch die Ausnahmeregelungen der Zweitwohnungsinitiative nicht.

Zu Strategien auf regionaler, Gemeindeebene oder im Tourismus ist nichts einzuwenden. Auch nicht gegen Analysen und Empfehlungen, wie das Weissbuch sie beinhaltet. Lobenswert sind auch die eingeleiteten Entwicklungsprozesse, die Vorschläge zur Umsetzung beinhalten. Wenn der Unternehmer Rahe, erfolgreicher Hotelier, anmerkt: «Man hat geschlafen und nicht bemerkt, dass sich die Welt dramatisch verändert hat», ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die Logiernächte seit 2006 um 15 Prozent tiefer sind, die Hotelpreise seit 2011 um 11 Prozent tiefer sind, die Margen und Löhne im Tourismus tief sind, die Wertschöpfung im Gastrobereich und bei den Hotels rund bei 60000 Franken pro Vollzeitstelle liegen, die Produktivität gering ist, der Handlungsbedarf bei der Digitalisierung stark ist und die Lehrabbrüche im Gastgewerbe mit 25 Prozent sehr hoch sind.

Eduard Hauser

Die Meinung des Autors muss sich nicht jener der Redaktion decken.

mountains.ch 

MARGUNS

Sternbar

Jukebox with DJ Rolf
Auch diesen Winter startet DJ Rolf durch und bringt die Musik, die Euch gefällt. Fühlt die Musik und nehmt den Flow der Piste mit auf die Tanzfläche! **10.3. und 31.3.**



Für unseren sehr liebevoll und sorgfältig renovierten familiären Alpengasthof, wo Herz, Kopf und Hände gebraucht werden, suchen wir ab Mitte Mai 2018 in Saison- oder Jahresstelle

Kreative Köche für unsere modern ausgebaute Küche, deutschsprachige, versierte und naturliebende **Mitarbeiter/innen für Reception und Service** sowie **fleissige Zimmermädchen**

Brotbackstube, Weinkeller, gemütliches Lesestübchen, Kulturraum, Sauna, eine einmalige Berglandschaft und natürlich eine feine auserlesene Küche bieten wir unseren Gästen.

Zeitgemässe Arbeit und geregelte Freizeitsbedingungen, tolle Atmosphäre in jungem Team, Unterkunft und gute Entlohnung erwartet Sie in einem wunderschönen (der schönsten Orte der Schweiz) Naturgebiet.

Sie fühlen sich angesprochen? Super! Und jetzt senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Foto oder rufen Sie uns zuerst einmal an!

Alpengasthof Crusch Alba ed Alvetern
7550 S-charl/Scuol
Tel. +41 79 641 74 64
info@cruschalba.ch
www.cruschalba.ch




GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA



gourmet restaurant **kronenstübli**

Herzlich willkommen im gemütlichen Ambiente unserer Arvenholzstube bei köstlichen Kreationen italienischer Haute Cuisine, zubereitet von Fabrizio Piantanida.

Dienstags bis samstags ab 19.00h, 16 Punkte GaultMillau. Geniessen Sie immer mittwochs den legendären Tafelspitz direkt am Tisch aus dem Silbertopf serviert.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

 **stellen.gr.ch**

GRAUBÜNDEN

Das **Tiefbauamt** sucht in Zernez eine/einen **Strassenwart/-in**

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



In St. Moritz Bad
Bürofläche zu vermieten

Ab dem 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung zu vermieten an der Via Surpunt 54 in St. Moritz.

Details: Erstes Obergeschoss, Fläche: 70 m²

Raumaufteilung: 1 grosser Raum, 1 kleineres separates Büro, 1 WC, 1 Küche
1 Garagenparkplatz
Miete: CHF 1800.– inkl. Nebenkosten

Kontakt: Gammeter Media, Philipp Käslin
Tel.: 081 837 91 22
E-Mail: p.kaeslin@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

HAUSWARTSTELLE IN CELERINA

Für eine Liegenschaft mit 12 Wohnungen suchen wir per 1. Mai 2018 einen Hauswart/eine Hauswartin im Nebenamt für Innen- und Aussenarbeiten. Im Haus steht eine 2-Zimmerwohnung zur Verfügung, die zwingend übernommen werden muss (zentrale Lage, Nähe Coop).

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung an folgende E-Mail-Adresse zu richten: gianola@engadin-law.ch. Für mündliche Auskünfte steht Ihnen ab 12. März 2018 Frau Gianola zur Verfügung: Tel. 081 851 18 00, Büro Lüthi.

POSTO DI LAVORO COME CUSTODE A CELERINA

Per una proprietà con 12 appartamenti cerchiamo dal 1 maggio 2018 un/una custode per l'incarico secondario di lavori interni ed esterni. Nella casa ha a disposizione un appartamento di 2 locali che deve essere preso obbligatoriamente (posizione centrale, vicino Coop).

Gli interessati sono pregati di mandare le loro candidature al seguente indirizzo e-mail : gianola@engadin-law.ch. Per informazioni verbali la Signora Gianola sarà disponibile a partire dal 12 marzo 2018 al numero 081 851 18 00, Ufficio Dott. Lüthi.

 **WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Im Notfall überall.

 **reg+**

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Hesch gwüsst?

Wir sind Kommunikationsprofis

Das schätzen auch unsere Leser.





Vielen herzlichen Dank an die rund 22 000 Leserinnen und Leser.

Das Medienhaus der Engadiner

Mehr als nur präzis gesetzte Nadeln

Traditionelle Chinesische Medizin umfasst eine Vielfalt an Behandlungsmethoden

Sie gehört zu den ältesten Naturheilmethoden, die Traditionelle Chinesische Medizin und ist über 3000 Jahre alt. Im Westen gewinnt sie seit Jahren immer mehr an Bedeutung.

MIRJAM BRUDER

Wer den Begriff Traditionelle Chinesische Medizin hört, denkt als Erstes und vor allem an Akupunktur, die Behandlung mit präzis gesetzten Nadeln. Dem ist nicht so, sagt Gabi Ferrari, die seit zehn Jahren ihre eigene Praxis in Samedan führt.

Ferrari ist Naturheilpraktikerin mit eidgenössischem Diplom in Traditioneller Chinesischer Medizin und wendet die gesamte Palette der Methoden an, nicht nur eine einzelne – insbesondere die Dreifachkombination Akupunktur, Kräutertherapie und Tuina-Anmo-Massage.

«Aus Erfahrung weiss ich, dass insbesondere diese Kombination eine grosse Wirkung zeigt und damit ein grosses Spektrum an Krankheiten und Patienten behandelt werden kann.» Je nach Diagnose und Patient sucht sie die entsprechende Behandlungsmethode aus.

Dazu können auch eine ergänzende Ernährungstherapie nach chinesischer Medizin oder ein Programm für zu Hause mit Qigong-Übungen sowie Schröpfen und Moxibustion kommen.

Zunge und Puls verraten vieles

Ferrari spricht ein wiederholt auftretendes Problem an: «Es gibt natürlich Patienten, die haben Angst vor Nadeln, dazu gehören auch Kinder – dann wende ich andere Therapieformen wie die Tuina-Anmo-Massage und Kräuterrezepturen an.»

Vor einer Therapie erfolgt immer eine Diagnose nach den Grundsätzen der TCM. Dazu gehören unter anderem ei-



Die Kräutertherapie ist eine von vielen Heilmethoden der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Foto: z. Vfg

ne ausführliche Anamnese sowie eine gründliche Puls- und Zungendiagnose. Die Zunge sowie das Tasten der verschiedenen Pulsqualitäten geben Auskunft über den aktuellen gesundheitlichen Zustand, da sie ein Spiegelbild der Organfunktionen abgeben.

Nicht unbedingt sofort zum Arzt

Ferrari hat in all den Jahren, in denen sie die Traditionelle Chinesische Medizin praktiziert, festgestellt, dass die Patienten mittlerweile immer öfter direkt einen Termin bei ihr vereinbaren und nicht zuerst einen Arzt aufsuchen – bei Beschwerden wie einer akuten Nasennebenhöhlenentzündung, Husten, Ge-

lenk- und Rückenschmerzen, einer harmlosen Blasenentzündung, bei Kinderwunsch, Anzeichen von Burnout oder vorbeugend, wenn es um Allergien geht. «Die Menschen übernehmen immer mehr Eigenverantwortung für ihre Gesundheit und haben auch ein konkreteres Bild von Naturheilmethoden.»

Dass dem so ist, dazu trägt auch der Berufsabschluss für nicht ärztliche Alternativmediziner bei, den das Bundesamt für Gesundheit 2015 eingeführt hat. Diesen Titel trägt seit Ende 2016 auch Ferrari. «Ich habe die Traditionelle Chinesische Medizin schon vorher so angewandt, ohne diesen Titel. Der

Unterschied jetzt ist, dass die Akzeptanz der Patienten höher ist. Sie fühlen sich besser aufgehoben, weil sie mit meinem Background mehr anfangen können», so Ferrari.

Offiziell anerkannter Titel

«Dieser offizielle Titel, der uns eine Positionierung im Gesundheitssystem erlaubt, ist ein Meilenstein in der Schweiz, aber auch in ganz Europa», so Ferrari.

«Eidgenössisch diplomierte Naturheilpraktiker haben als Voraussetzung für ihren Beruf einen grossen Rucksack an schulmedizinischem Wissen mit dabei und sind verpflichtet, bei Weiter-

Traditionelle Chinesische Medizin

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) basiert auf dem uralten Bestreben der Menschen, sich die Kräfte der Natur für Heilzwecke zunutze zu machen. Sie ist eine Heilmethode mit jahrtausendealter Tradition und umfasst unterschiedliche Behandlungsmethoden.

Dazu zählt die Akupunktur, bei der mit Nadeln, je nach Symptomen und Krankheitsbild, in unterschiedliche Akupunkturpunkte gestochen wird. Sehr häufig angewandt wird die Kräutertherapie, welche beispielsweise die Einnahme von Kräutertees, Tinkturen oder Tabletten umfasst und deren Rezepturen speziell auf den Patienten abgestimmt sind.

Weitere Methoden sind unter anderem das Schröpfen, die Tuina-Anmo-Behandlung (eine Massage-Technik), die Moxibustion, bei der mit stark riechendem und verbrennendem Moxakraut für die Erwärmung von Akupunkturpunkten gesorgt wird, Qigong oder die Ernährung nach den Prinzipien der Chinesischen Medizin. (mb)

führung der Behandlung, sofern diese über die Naturheilpraxis hinausgeht, Schulmediziner in die Behandlung mit einzubeziehen beziehungsweise den Patienten zu überweisen.» Ferrari ist sehr froh über diese Professionalisierung der Berufsbezeichnung.

Sie erlaube einerseits einen grosseren Handlungsspielraum zum Wohle der Patienten. Andererseits erhielten Patienten auch die Möglichkeit, in Gesundheitsfragen mehr Eigenverantwortlichkeit auszuüben, da ihnen ein zusätzlicher Ansprechpartner zu alternativen medizinischen Methoden wie der TCM zur Verfügung stehe.

Der lange Weg zum Bio-Weingut

Tagung zum 20-jährigen Jubiläum des Weinhauses La Torre

Über 200 Interessierte liessen sich am letzten Wochenende in Poschiavo und Bianzone über die Weinproduktion und die Umstrukturierung des Weingutes La Torre auf eine biodynamische Produktionsweise informieren.

JON DUSCHLETTA

Giuliano Zanolari ist nicht nur Inhaber der 1997 gegründeten Weinhandlung La Torre, sondern auch Weinanbaupionier. Schon 1987, also zehn Jahre vor der eigentlichen Firmengründung, war er der erste Winzer der Region, welcher den Schritt hin zum biologischen Weinanbau wagte und in Angriff nahm.

Die Weinhandlung La Torre hat ihren Firmensitz in Poschiavo. Das dazugehörige 110000 m² grosse Weinanbaugesamt «Fattoria San Siro in Bianzone» befindet sich im nahe gelegenen Veltlin. Diese grenzüberschreitende Ausrichtung ist eine Puschlaver Besonderheit, deren historischer Ursprung in der Geschichte liegt. So gehörte das Veltlin bis ins Jahr 1797 zum Freistaat der Drei Bünde im Gebiet des heutigen Kantons Graubünden. Bündner Winzer bewirtschaften so seit jeher

die sonnigen Rebberge im italienischen Nachbarland. Hier schützen hohe Gebirgszüge vor kalten Nordwinden, während an den sonnenbeschienenen Südhängen die Trauben reifen. Zusätzlich speichern Felsen und Trockenmauern die Wärme des Tages und unterstützen den Reifeprozess der Trauben auch nach Sonnenuntergang weiter.

Sohn Marcel setzt den Weg fort

Marcel Zanolari, der Sohn des Firmengründers Giuliano Zanolari, befasst sich – mit Unterstützung seiner Frau Ivana – als Reb- und Kellermeister seit 1999 mit der Kultivierung der Rebsorten Nebbiolo, Cabernet, Pinot Nero, Pinot Bianco und Riesling Italice sowie der naturnahen Weinproduktion. Zwischen 1992 und 1995 hat er sich bei den Volg Kellereien in Winterthur zum Weintechnologen ausbilden lassen. 1996 und 1997 war er als Praktikant in der Domaine des Balisiers in Satigny bei Genf im Keller und Weinbau tätig, bevor er die Berufsmatura am Plantahof in Landquart absolvierte.

Marcel Zanolari machte 2000 an der «Ecole Supérieure d'Oenologie» in Changins das Brevet in Weinbau und Önologie. Danach übernahm er als Produktionsleiter die Verantwortung für die Bewirtschaftung der alten Weinberge nach integrierter Produktion (IP)

und übernahm den ökologischen Anteil der Bio-Weinberge des Weingutes La Torre in Bianzone, der Fattoria San Siro. Später absolvierte er, ebenfalls in Changins, die Meisterschule in Önologie und schloss diese 2011 mit dem Eidgenössischen Diplom in Önologie als «Maestro Cantiniere», heisst, als Kellermeister ab.

Jubiläumsanlass 20 Jahre La Torre

Von 1997 bis 2016 stellte Marcel Zanolari die Weinproduktion des elterlichen Betriebs Schritt für Schritt auf biologischen Anbau um, terrasierte alle Rebberge und pflanzte neue Rebsorten. Mit Erfolg. So gewann er mit dem «Valtellina Superiore DOCG Nebbiolo 2006» erstmals eine Auszeichnung. Mit 92,67 Punkten folgte später auch noch die Medaglia d'Oro für den «Terrazze Retiche di Sondrio Igt Cabernet Sauvignon».

Die biodynamische Produktion der Fattoria San Siro wird durch Bioinspecta auf Schweizer Seite und durch Demeter auf italienischer Seite kontrolliert und zertifiziert. Der Weinbaubetrieb La Torre ist zudem durch das Gütesiegel «B Corp» zertifiziert. Dieses prüft die hohe, fakultative Verantwortung, den Einsatz und die Transparenz des Betriebes gegenüber den Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft.



Marcel Zanolari hat den elterlichen Weinbaubetrieb über 19 Jahre hinweg auf biodynamische Produktion umgestellt.

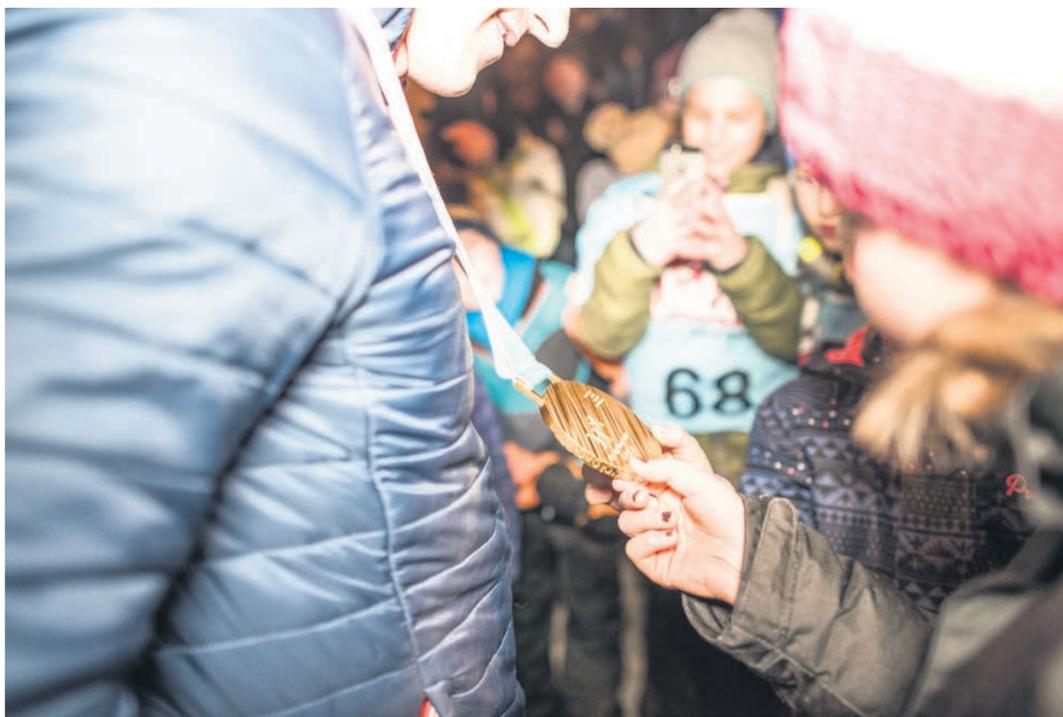
Foto: Weinhaus La Torre

Am letzten Wochenende lud das Weinhaus La Torre zur Weinbautagung und zum 20-jährigen Jubiläumfest. Am Freitag referierte in Poschiavo der Obst- und Weinbauberater Patrick Stefani vom Schweizerischen Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) über Herausforderungen und Vorzüge des biologisch-biodynamischen Weinbaus.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der Besichtigung der Fattoria San Siro im Weinanbaugesamt von La Torre

in Bianzone. Dort referierte Andreas Häseli, auch er Obst- und Weinbauberater des FiBL, zum Thema «Biodynamischer Weinbau». Der Puschlaver Arzt und Weinbauer Emanuele Bontognali ergänzte den zweitägigen Anlass schliesslich mit Ausführungen zum Wein und zur gesunden Ernährung durch biologische Produkte. Mehr als 200 Personen folgten der Einladung des Weinhauses La Torre.

Weitere Infos: www.la-torre.ch



In occasiun dal bivgnaint ad Ardez ha gnü il campiuon olympic Nevin Galmarini gronda pazienza ed ha accumulpi tuot ils giavüschs d'autograms e selfies.



fotografias: Mayk Wendt

Grond bivgnaint olympic ad Ardez

Festa per la medaglia d'or da Nevin Galmarini

Ardez ha festagià l'ariv a chasa da lur campiuon olympic. Avant s-chars duos eivnas vaiva Nevin Galmarini pudü festagià als Gös olympics a Pyeongchang ün punct culminant in sia carriera sportiva.

Cun s-chellas, binderas, chant e musica es gnü bivgnantà Nevin Galmarini in seis cumün Ardez. Passa 500 persunas, grond e pitschen, giuven e vegl han salüda a lur campiuon olympic. Il snowboarder alpin vaiva guadagnà avant s-chars duos eivnas als Gös olympics a Pyeongchang il slalom gigantesc parallel. Davo la medaglia d'argient a Sotschi avant quatter ons es quai la seguonda medaglia olimpica per l'atlet d'Ardez.

«Nus eschan superbis»

In charozza ed accompagnà da Giacommin Barbüda, campiuon mundial dals vittürins, es rivà in mardi saira Nevin Galmarini in sia patria ad Ardez. Sülla piazza davant baselgia as vaivan reunts ils abitants d'Ardez e da la regiun e tuot quels chi han accompagnà a Nevin Galmarini in l'ün o l'oter möd durant sia carriera sportiva. «Daspö cha la prüma flomma olimpica ha ars nu n'haja amo mai dat alch sumgliant per Ardez, nus eschan fich superbis», ha dit Jon Peider Strimer, president da la Fundaziun Pro Ardez e moderatur da la saira. El s'allegra d'avair üna persuna sco Nevin Galmarini i'l ravuogl dals



Il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini (a dretta) ha onurà al vendschader olympic Nevin Galmarini cullas cornas da capricorn dal Grischun.

conabitants. «Adonta da tuot seis success es el restà onest ed es adüna bainvis in sia patria.» Galmarini ha passantà üna part da si'infanzia ad Ardez ed ha visità la classa da sport a l'Institut Otalpin Ftan (IOF). Elisabeth Steger Vogt, la directura da l'IOF, admirescha cun che persistenza cha lur anteriur scolarg segua sia via sportiva. «Tü nu fast be part a l'elita mundiala, tü est per

tuot nossas scolaras e scolars da la classa da sport ün bun exaimpel ed est üna perdüta per nos success», ha manzunà Steger Vogt.

Accumpli tuot ils giavüschs

Ils salüds da la Regenza grischuna ha portà il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini. «Cun teis curaschi hast tü fat las stortas intuorn las banderas da-

struschischem a la pista, plü ferm co tuot ils oters. Minchatant as vaiva l'impreschiun chi manca be pac e cha tü füssast sglischi cull'assa suotoura», ha dit Parolini. In arcugnuschentscha per seis meritis ha surdat Parolini in nom da la Regenza al campiuon olympic üna trofea da cornas da capricorn. Ün mumaint tuot particular d'eira il bivgnaint per Nevin Galmarini. «Eu sun sim-

Pitschna scoula – gronds sportists

Duos da las tschinch medaglias d'or cha'ls Svizzers han guadagnà als Gös olympics a Pyeongchang toccan ad anteriurs scolars da la classa da sport da l'Institut Otalpin Ftan (IOF). Sper ils campiuons olympics Dario Cologna e Nevin Galmarini han muossà eir ulteriuras anteriuras sportistas ed anteriurs sportists da l'IOF bunas prestaziuns. Uschè ha ragiuont la biatleta Irene Cadurisch la sesavla piazza illa staffeta, l'otavla piazza i'l sprint ed illa persecuziun es ella dvantada 16avla. Talina Gantenbein, skicross, e Thomas Tumler, ski alpin super-g, chi han eir visità la scoula a Ftan, s'han partecipats per la prüma vouta a Gös olympics. (anr/afi)

plamaing furtünà», ha'l tradi ed agiunt, scha vus savessat quant nervus ch'eu d'eira a la partenza da la cuorsa.» Sia quietezza es statta, tenor el, be üna fatschada. «E grazcha al sustegn da vus tuots a chasa, n'haja gnü quel di la forza bsögnaivla per guadagnà la medaglia d'or.» Cün blera pazienza ha accumulpi il campiuon olympic durant la saira tuot ils giavüschs d'autograms, selfies ed ha laschà tocker a tuot quels chi vulavain sia medaglia d'or olimpica. (anr/afi)

Sülla pagina www.engadinerpost.ch deja üna gallaria da fotografias da la festa ad Ardez.

Il manader banduna la scoula d'Avrona

Tarasp In schner da quist on ha cumanzà Peter Illitsch sia piazza sco comanader da la scoula da muntogna Avrona a Tarasp. Be duos mais plü tard ha el fingià demischionà sia piazza our da motivs persunals per subit. «Nus deplorain quist pass», scriva Sandra Eicher, la presidenta dal cussagl da fundaziun da la scoula Avrona, in üna comunicaziun a las medias. Cha'l cus-

sagl da fundaziun haja subit tscherchà üna soluziun ad interim. Manada vain la scoula pel mumaint da duos persunas internas e da duos persunas qualificadas externas. «Uschè pudaina garantir, cha las incumbenzas vegnan evasas e cha la gestiun e la lavur culs giuvenils saja garantida, scriva Eicher. Parallelmaing tschercha il cussagl da fundaziun ün nouv manader per la scoula. (nba)

80avel anniversari da Maini Gross

Gratulaziun La Maini Gross AG e la Maini Gross immobilias SA gratuleschan al patrun per seis 80avel anniversari. Durant 50 ons ha Maini Gross manà eir sia ditta Maini Gross installaziuns cun

grond ingaschamaint ed el ha pussibilità a numerus giuvenils d'imprender üna professiun fuondada. Per l'avegnir giavüschan ils collavuratuors da las duos firmas buna sandà e bainplaschair. (protr.)

Ils possessuors da seguondas abitaziuns s'ingaschan

ulteriurs possessuors da seguondas abitaziuns per üna commemoranza.

La Società da possessuors da seguondas abitaziuns es reticulada cun dudesch organisaziuns in Grischun chi perseguiteschan ils medems böts. Tenor la comunicaziun da pressa, güda quista reticulaziun a chattar udientscha pro'l Chantun ed ils differents uffizis. Cha in congual cun otras regiuns, saja la collavuraziun a Scuol culs responsabels dal cumün e da l'organisaziun turistica buna. Il president da la gruppa d'interess loda l'inclotta dal capo cumünal da Scuol e da la nouva directura da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM). «Nus eschan in stretta colliaziun e pudain depositar noss giavüschs e nossas ideas eir a regard il partenaris turistic sco pendicularas e

bogns», scriva il president. Tenor el sun ils possessuors da seguondas abitaziuns ils ambaschaduers ils plü fidels d'üna regiun da vacanzas. Ch'els tuornan adüna darcheu e – na d'invidar – ch'els mainan eir üna vista externa importanta pel svilup d'üna regiun.

Tenor comunicaziun da pressa es la gruppa d'interess sün buna via da ramassar ils bsögns dals commembers e d'unir las forzas per rapreschantar lur interess invers il cumün ed ils partenaris turistics. La gruppa d'interess s'ingascha per trasparenza e lealtà a regard impostas e taxas, tariffas per sportas e prestaziuns e per l'arcugnuschentscha da l'importanza da las seguondas abitaziuns pel svilup economic da la regiun. La società as vezza sco üna pozza integrala importanta dal cumün da Scuol. (nba)

Cumanzà cullas lavuors pel nouv center administrativ

La Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair realisescha a Zernez ün «Backoffice»

Cun s-chars duos ons retard vain uossa tantüna realisà il center administrativ da la Banca Raiffeisen i'l minz dal cumün da Zernez. L'avertüra dal uschè nomnà «Backoffice» e la reavertüra da banca e butias i'l stabilimaint existent es planisada pella stà 2019.

JON DUSCHLETTA

Daspö diversas eivnas markeschan fingià anguls da tacharöls orandschs e singuls profils da fabrica ils müdamaints externs previs vi da la Chasa 86 immez Zernez. Davo lung temp da planisaziun han uossa finalmaing cumanzà las lavuors da rumir e far müdada. Cun fögls volants vi da las vaidrinhas ed eir per posta han infuormà sia la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair sco eir il bacher Ludwig Hatecke sur dal fabricat e las consequenzas cha quel ha pella cliantella.

Ma, ün davò l'oter. La situaziun geografica da Zernez sco punct central tanter l'Engiadina'Ota, l'Engiadina Bassa e la Val Müstair es statta decisiva pella motivaziun dals respunsabels da la Banca Raiffeisen da planisar a Zernez ün center administrativ centralisà. Üna decisiun strategica, tratta fingià avant trais ons. Cumanzamaint settember 2015 ha la banca nempe cumprà sün basa d'ün prestüdi da realisabilità il stabilimaint marcant sülla cruschada i'l minz dal cumün dals fradglions Claudio, August e Ludwig Hatecke. Là vain uossa realisà ün center administrativ nomnà «Backoffice» per centralisar las sportas direcziun, administraziun, controlling e scolaziun da la banca, sco cha la «Posta Ladina» vaiva scrit fingià in october 2015.

«Nus lain vita in chasa»

Cha la planisaziun dal «Backoffice» haja dürà uschè lösch, argumentescha il manader operativ da la Banca Raiffei-



La chasa 86 sülla cruschada principala i'l minz da Zernez vain, d'ürant ils prossems 15 mais, restructurada e müdada al center administrativ da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair. fotografia: Jon Duschletta

sen Engiadina Val Müstair, Thomas Malgiaritta, cun diversas circumstanzas. D'üna vart culla structura existenta protetta dal stabilimaint neoclassissem, fabricà davò il fö devastant dal 1872. Da l'otra vart però eir cul giavüsch strategic dal cussagl administrativ da la banca, da planisar il fabricat in möd modular e surtuot d'integrar i'l plan terrain inavant eir otras dittas – minchüna ragiundschabla tenor plan da fabrica cun ün'aigna entrada.

Thomas Malgiaritta disch: «Nus ans vain decis fingià bod illa planisaziun explicitamaing per vita in chasa.» Voul

dir, ch'il plan terrain resta inavant integrada üna filiala modifichada ed ingrondda da la banca ed eir il bancomat chi vain posiziunà nouv ill'intern da l'entrada da la banca. Ün ulteriur local da raduond 34 m² grondezza es actualmaing amo liber e dess gnir fittà uschè svelto pussibel.

A seis lö üsità resta tenor Malgiaritta eir la filiala da la bacheria da Ludwig Hatecke. Ün fat, cha Ludwig Hatecke svesa nu laiva amo confermar definitivamaing invers la «Posta Ladina». El nega al mumaint famas chi vezzai van dasper la butia da vendita eir amo ün pitschen bistro i'l stil da sia filiala a

San Murezzan. «Nus eschan amo in trattativas da detagl culla banca», disch Hatecke. Cha sulettamaing la gestiun da la butia da vendita a Zernez saja, vis sur tuot l'on, fingià üna sfida, disch el ed aggiundscha: «scha, alura drivina be darcheu la butia, probabelmaing ün zich plü gronda». Pel temp da fabrica ha la ditta Hatecke installà ün servezzan da postaziun per telefon, cumbinà culla furniziun dals prodotts i'l Café Fümme a Zernez.

Üna simila soluziun provisoria ha chattà eir la Banca Raiffeisen. Ella spordscha d'ürant il temp da fabrica üna gestiun ad interim illa Chasa d'Art, si-

tuada güsta visavis. Là as rechatta a partir dals 19 marz provisoricamaing eir il bancomat.

«Backoffice» sün trais plans modulars

Il center administrativ a Zernez dess dvantar tenor Thomas Malgiaritta ün fabricat simpel ma funcziunal. Adonta da l'integraziun d'ün ascensur illa structura dal stabilimaint vegnan fats be pitschens müdamaints, surtuot a l'extern dal stabilimaint. «Vis externamaing dess la chasa tgnair seis caracter.»

I'ls duos plans sura vegnan integradas raduond dudesch piazzas da lavur illa structura existenta da las duos anteriuras abitaziuns. «E quai in möd modular, uschè cha pudains restar flexibel, eir a tuot las eventualitats cha l'avegnir ans portarà.» I'l palantschin percenter sun planisats divers locals per sezzüdas, scolaziuns ed arrandschamaints da tuots generis.

Avertüra planisada per gün 2019

Tenor Thomas Malgiaritta nun ha la realisaziun dal center administrativ a Zernez ingün'influenza sül numer da collavuraturas e collavuratuors d'actualmaing 36 persunas da qualas duos giarsuns. Ed eir las ses filialas illa regiun da l'Engiadina e la Val Müstair – nomnadaing San Murezzan, Samedan, Zuoz, Zernez, Scuol e Müstair – restan inavant in funcziun.

Thomas Malgiaritta es persvas, cha la direcziun da la banca haja instradà culla strategia da filialas ed eir cul nouv center administrativ la güsta via per fruntar las sfidas futuras. A Zernez vain amo fin la mittà da marz rumi e fat müdada. Davo cumainzan las lavuors da müdamaint da fabrica. «Il böt es, cha las lavuors externas possan gnir finidas fin la fin d'october», uschè Malgiaritta. D'ürant il prossem inviern dess gnir fabricà intuorn l'intern dal stabilimaint, uschè, cha al plü tard pel cumanzamaint da lügl 2019 possa gnir inaugurà il center administrativ.

La radunanza generala da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair ha lö in venderdi, 13 avrigli, a Puntraschgina.

Da mumaints inaspettats

La Gruppa da teater Sent cun ün cas criminal

La prosma fin d'eivna preschainta la Gruppa da teater Sent ün toc umoristic criminal in quatter acts. Per confusiuns, manzögnas e per üna finischiun inaspettada esa pisserà.

La Gruppa da teater Sent preschainta quist on il toc «Üna famiglia tuot normala» da Nesa Valentin. Ella maina eir la redschia dal toc umoristic criminal in quatter acts. Nesa Valentin es cuntschainta sco redschissura e sco autura da tocs da teater scrits in vallader. Avant duos ons vaiva la Gruppa da teater Sent as partecipada a la Biennale a Sagogn. Il tema da quel inscunter da teaters d'amatuors d'eira «APPlaus» e quels da Sent as vaivan preschantats cun ün toc our da la penna da Nesa Valentin.

Profitar da la renta eir davò la mort

Daspö desch ons abita üna famiglia tuot normala insembel cun lur bazegner suot ün tet. Qua cha'l bazegner nu sto plü lavurar e survain üna bella renta, viva la famiglia daspö divers ons da quellas entradas. Inaspettadamaing moura il pover bazegner. Ed uossa, co

vaja inavant culla famiglia Fent? Tuot simpel: La famiglia lascha murir il frar schemblin dal bazegner chi viva in America ed uschea pon els viver inavant da la renta dal bazegner mort. La cumedia umoristica piglia sia via cun l'inquisiziun da vart da la pulizia e cun üna vaschina bondriusa. E co chi vuol, ün bel di survain la famiglia Fent visitas inaspettadas dal paraint da l'America. «L'idea per scriver quist toc umoristic criminal n'haja gnü fingià avant ün pèr ons», disch Nesa Valentin. «Eu vaiva let a seis temp ün crimi ingio ch'ün bazegner d'eira mort. E per cha'ls confamiliars possan viver inavant da la renta d'eira'l per finir rivà illa glatschera.» Be Valentin nu vulaiiva üna tala finischiun pel bazegner da si'istorgia. «Ed uschè n'haja scrit ün'istorgia cun ün oter destin pel pover bazegner.»

Da la redschissura e da l'autura

L'istorgia da la famiglia tuot normala nu d'eira amo scritta a fin cur cha la Gruppa da teater Sent es statta in tschercha d'ün toc per la rapreschantaziun da quist on. «Il giavüsch d'eira da giovar ün toc umoristic na massa lung», manzuna Nesa Valentin. Ella ha preschantà si'istorgia a la gruppa. «Il toc tils ha plaschü bain ed uschè n'haja infra pacis dis cur amo a fin quista cu-



Duonna Fent (a schnestra) survain visitas.

fotografia: Annatina Filli

medgia criminala.» «Üna famiglia tuot normala» nun es il prüm toc teater chi deriva da la penna da Nesa Valentin da Sent. Avant duos ons ha preschantà la Gruppa da teater Ftan suot la redschia da l'autura Valentin il toc «Il spiert da Sinestra». «Cur ch'eu abitaiva a Bravuogn n'haja scrit divers tocs da teater, da quels plü lungs e da quels plü cuorts», s'algorda Nesa Valentin. In december han cumanzà las ot teatristas e teatristas da la Gruppa da teater Sent cun

leger il toc ed in schner han els gnü las prümas prouvas. «Quista fin d'eivna vaina pudü far las prümas prouvas sül palc cullas culissas e la büschmainta», declera la redschissura.

La Gruppa da teater Sent es gnüda fundada da l'on 1984 cun bundant 20 commembers. Hoz es ella üna da las gruppas da teater activas illa regiun e dombra actualmaing passa 40 commembers. Üna part da las commembras e'ls commembers giovan regularmaing

Commembra d'onur da l'Uniu da teater popular

L'autura e redschissura Nesa Valentin, chi abita a Sent, es gnüda undrada l'on passà cun la commembranza d'onur in l'Uniu grischuna per il teater popular (UTP). L'UTP s'ingascha pels amatuors da teater chi sun activs illas valladas grischunas. Da Mustèr fin a Müstair, da Maiavilla fin a Poschiavo vegna giovà a teater. Perquai es l'UTP üna società chi rapreschainta tuotats trais linguas dal chantun Grischun. Da l'on 1980 es gnüda fundada a Tusan l'UTP. Daspö passa 30 ons s'ingascha quist'uniu per produziuns da teater illas regiuns e promovua il contact tanter las gruppas da teater grischunas. Plünavant spordscha l'UTP scolaziuns supplementaras, cuors da teater e promovua il teater per giuvenis, uffants, seniors ed impeditis. (anr/afi)

a teater ed ils oters güdan a far las culissas, il bellet e las frisuras, pisseran per la büschmainta e per la tecnica. (anr/afi) Las rapreschantaziuns dal toc umoristic criminal «Üna famiglia tuot normala» da Nesa Valentin han lö in chasa da scoula da Sent e quai in venderdi, ils 9 marz a las 20.15, sonda, ils 10 marz a las 20.15 e dumengia, ils 11 marz a las 16.00.

GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik

Die Angebote des GIUVAULTA umfassen Sonderschulung integrativ und separativ, ein Wocheninternat für Schüler/-innen, Erwachsenenwohngruppen, eine Beschäftigungsstätte und eine Berufspraktische Berufsschule.

Wir suchen engagierte Mitarbeiter/-innen

Heilpädagogin / Heilpädagoge
für die Sonderschule in Pontresina, 80 - 100%

Schulische/-er Heilpädagogin/-e ISS
Standort Sils i. E. für 10 - 14 Lektionen



Weitere Informationen unter www.giuvaulta.ch

Trauerzirkulare kurzfristig
(während der Bürozeit)
Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.



Gammeter Media
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **20. und 27. März 2018**.
Inserateschluss ist am Mittwoch, 14. März 2018.



Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Gammeter Media Werbeamarkt
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



«Arbeiten in der Hauptsaison - Studieren in der Zwischensaison»

Infoabend Tourismus & Marketing
Mittwoch, 14.03.2018
von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr
auf unserem Campus in Samedan

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN




stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Sozialamt sucht in Samedan eine/einen

Teamleiter/-in / Sozialarbeiter/-in
(80 - 100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Gratis abzugeben:

Diverse neuwertige Arbeitstische und Schubladenkorpusse gratis abzugeben.

- Tischplatte aus Holz, lackiert oder hellgrau beschichtet
- Gestell aus weinrotem Metall
- Tischplatte in diversen Grössen, 80 x 220 cm / 80 x 160 cm / 80 x 120 cm
- Schubladenkorpusse aus weinrotem Metall, abschliessbar

Besichtigung und Abholung bis 12. März 2018 bei:
Gammeter Media, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Für weitere Auskünfte, Tel 081 837 90 90



Das Medienhaus der Engadiner



TOTAL-LIQUIDATION

10. FEBRUAR BIS 20. MÄRZ 2018
30%-60% RABATT - ALLES MUSS RAUS!

LIVING · LIFESTYLE · MODE · SCHUHE · TASCHEN · SCHMUCK
MÖBEL · LAMPEN · GESCHIRR · ACCESSOIRES · KUNST

Infolge der Standortaufgabe an der Via Maistra 220, ziehen wir in unser neues Geschäft an der Via Maistra 144 in Pontresina.

Alpenstil GmbH · Via Maistra 220 · 7504 Pontresina
info@alpenstil.com · www.alpenstil.com



Zu vermieten per 1. April 2018

Samedan, Cho d'Punt 7:
Gewerbefläche / Werkstatt mit Verladerampe

Im Gewerbegebiet Cho d'Punt vermieten wir 220 m² mit Verladerampe, Doppelgarage und Mitbenützung von Garderobe/Dusche/WC.

Die zu vermietende Fläche bietet ideale Voraussetzung für unterschiedlichste Ansprüche.

Celerina:
3 Garagenplätze in verschiedenen Autoeinstellhallen

Weitere Auskünfte:
Testa Invest AG
Tel.: 081 837 05 03
Mail: info@testa.ch
www.testa.ch

Stellenangebot

Wir suchen infolge Pensionierung eine/n

SKISCHULLEITER/-IN

für unsere Abteilung in Silvaplana-Surlej.
Stellenantritt 1. Dezember 2018.
Die Anstellung ist jeweils saisonal befristet.

Weitere Infos unter www.skischule-corvatsch.ch > Über uns > Jobs

Print



Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in Ihrem Briefkasten.

engadinerpost.ch/abo

EPdigital



Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

engadinerpost.ch/digital

Social Media

f Facebook
facebook.com/engadinerpost

t Twitter
engadinerpost.ch/digital

i Instagram
engadinerpost

Für die Region

Mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» sind Sie immer gut informiert über politische, wirtschaftliche, soziale und sportliche Themen aus dem Engadin.

engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

ALBANN
HOTEL & LODGE ★★★★★ THAI & ENGADINE CUISINE

SUCHST DU NOCH EINE LEHRSTELLE?

- ★ KAUFFRAU [BRANCHE HOTELLERIE]
- ★ RESTAURATIONS FACHFRAU EFZ

Per Juli/August 2018 [Eintritt noch diesen Sommer möglich] oder per nächsten Jahr 2019.

Bewerbungen gerne mit Foto & CV per E-Mail oder Post.
Für Infos steht Dir Gastgeberin Malvika Bosshard-Jürisair gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns von Dir zu hören.
Mobile: +41 79 227 79 79 - malvika@hotelalbana.ch





ALBANA HOTEL & LODGE | CH-7513 Silvaplana
Fon +41 81 838 78 78 | hotel@hotelalbana.ch | www.hotelalbana.ch

Einst Pionier in der Snowboard-Branche, nun Marronimann

Die Porträtserie «Mitten aus dem Leben» – mit Rolf Brunner, der auf ein bewegtes Leben zurückschaut

Vor Jahren führte er die US-amerikanische Snowboard-Marke Burton in der Schweiz ein. Diesen Winter stand er in der Fussgängerzone von St. Moritz und verkaufte Marroni.



**Mitten
aus dem
Leben**

MIRJAM BRUDER

«Man sagt, Marroni braten», erklärt Rolf Brunner an diesem eisigen kalten Februartag, dick eingepackt in seinem Wollpullover, mit einer schwarzen Kochschürze, einer Baseballmütze und einer Sonnenbrille auf dem Kopf – während er mit einem Holzstück die Marroni auf einem der drei Öfen wendet und die Holzkohlestücke darunter schürt, sodass Funken sprühen und Rauch das kleine Holzhäuschen erfüllt. «Es gibt Verkäufer, die Gas verwenden. Damit wären die Marroni zwar schneller gar, aber ich mag die Zubereitung mit Holzkohle viel lieber», erklärt Brunner.

Der robuste Mann mit Rossschwanz und schwarzem Russ an den Händen hat jahrelange Erfahrung, wenn es um Marroni und deren Verkauf geht. «Vor 40 Jahren hatte ich schon einen Crêpes- und Marronistand in St. Moritz, vor dem Cascade – mit deren Erlaubnis. Der Stand wurde damals aber von der Gemeinde geschlossen – genau vor Weihnachten – weil ihr dieser Boden gehörte und nicht dem Cascade.» Er verkaufte damals nicht nur Marroni, sondern hatte auch die heute typischen und an vielen Marktständen verwendeten Papiersäcke erfunden – mit zwei aneinandergelassenen Säcken, den einen für die Nussfrüchte, den anderen für die Schalen nach dem Verzehr.

Vorreiter in der Snowboard-Branche Marroni bestimmten aber nicht sein gesamtes Leben. Brunner gehörte mit zu den Vorreitern im Snowboard-Bereich

und war derjenige, der die Marke Burton und deren Snowboard-Artikel in der Schweiz eingeführt hatte. Während rund zwölf Jahren war er für den US-amerikanischen Snowboard-Hersteller tätig.

Cowboy und Restaurantbesitzer

«Der Anfang in den 1980er-Jahren war eine verrückte Zeit. Damals war es verboten, mit dem Snowboard den Skilift zu benutzen», erinnert er sich. «Einige Jahre später boomte der Markt, und in der Branche waren auf einmal alle der Meinung, nur sie wüssten über den Snowboard-Bereich Bescheid», beschreibt er die Entwicklung. Diese Entwicklung war ausschlaggebend dafür, dass er nach all den Jahren aus dem Snowboard-Business ausstieg. Brunner

hat davor und danach viel gesehen und erlebt. Nicht nur unterschiedliche Jobs, er war auch in der ganzen Welt unterwegs.

Er war für zwei Jahre Cowboy in Amerika, kam dann wieder zurück nach St. Moritz und kaufte die Zuberhütte (den heutigen CheCha Club). «Die Hütte habe ich gekauft, weil ich auf die St. Moritzer hier unten im Dorf runterschauen wollte», erklärt er seine Beweggründe, weshalb er damals das Restaurant geführt hatte. Jahre später verkaufte er die Zuberhütte wieder, um in Costa Rica auf den höchsten Wellen zu surfen. Dazwischen war er immer wieder im Schnee anzutreffen, zum Snowboarden oder um Skiakrobatik auszuüben oder als Snowboard-, Ski-

oder Skiakrobatiklehrer. Brunner grüsst hier zwei Passanten und ruft da einigen Gästen ein herzliches «Allegra» zu. Dann treten vier Südamerikaner an sein Holzhäuschen und fragen verwundert, was er verkauft.

Ums Geld geht es überhaupt nicht

Er erklärt geduldig, verteilt ihnen je eine «braune Kugel» zum Probieren und zeigt auch, wie sich diese öffnen lassen. «Für die Schweizer und Italiener bedeuten Marroni eine Kindheitserinnerung, auch die Amerikaner und Russen kennen die Edelkastanie. In allen anderen Ländern kennt man diese Früchte nicht», erläutert er, nachdem die Südamerikaner mit einer Portion von 200 Gramm Marroni Richtung Bahnhof

schlendern. Er selbst isst nach wie vor sehr gerne Marroni, erzählt er, während er sich ein weiteres Stück in den Mund schiebt. «Jedes Mal, wenn eine neue Ladung Marroni fertig ist, probiere ich diese – ich muss schliesslich auch die Qualität prüfen. Aber auch so verzehre ich sie nach wie vor sehr gerne.»

Brunner hat Freude an seiner Arbeit – das strahlt er nicht nur aus, das sagt er auch. «Mir geht es nicht ums Geld, denn wenn ich Geld verdienen möchte und müsste, müsste ich arbeiten gehen.» Er betreibt den Marronistand nicht aus Notwendigkeit, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, sondern weil er einfach eine grosse Freude daran hat.

Wie lange er an diesem beissend kalten Februartag am Ofen steht, hängt von den Marroni ab. «Gegen den späteren Nachmittag bereite ich keine neuen Marroni mehr zu, denn diese verkaufe ich um die Uhrzeit und danach nicht mehr.»

Ganz allgemein spielt die Zeit bei ihm eine grosse Rolle. Und er stellt fest, wie die Menschen unter immer grösserem Zeitdruck stehen. «Bis die Marroni gar sind, das braucht eine gewisse Zeit.» Dass seine Kunden dann teilweise noch etwa drei Minuten warten müssen, bis es soweit ist, verstehen diese oftmals nicht. «Dann stelle ich mir schon die Frage, ob ich sie trotzdem warten lasse oder ihnen halbfertige Marroni verkaufe», beschreibt er sein Dilemma, mit dem er sich immer wieder konfrontiert sieht. «Die Menschen haben heutzutage einfach keine Zeit mehr – das ist sehr schade.»



Rolf Brunner war diesen Winter nicht das erste Mal Marroniverkäufer in der Fussgängerzone. Vor 40 Jahren hatte er bereits einen Stand in St. Moritz. Freude an seinem Job hat er noch immer. Fotos: Mirjam Bruder

Die Biografie zu Rolf Brunner

Rolf Brunner kommt ursprünglich aus dem Kanton St. Gallen. Bereits mit 16 Jahren ist er ins Engadin gekommen, um auf der Mittelstation des Corvatsch seine Lehre als Koch zu absolvieren. Danach hat er die unterschiedlichsten Jobs auf der ganzen Welt ausgeübt. Vor 40 Jahren führte er in St. Moritz einen Crêpes- und Marroni-Stand, war Skiakrobat sowie Ski-, Snowboard- und Surflehrer, hat ein Restaurant in den USA geführt und die Zuberhütte (den

jetzigen CheCha Club) gekauft, geführt und anschliessend wieder verkauft. Während zwei Jahren arbeitete er sogar als Cowboy in Amerika. Und er war derjenige, der die Marke Burton (Snowboard-Produkte) in der Schweiz eingeführt hat. Für das Unternehmen hat er rund zwölf Jahre gearbeitet. Wenn er in St. Moritz seiner Tätigkeit als Marroniverkäufer nachgeht, lebt er in Silvaplana, ansonsten ist er regelmässig und oft im Ausland unterwegs. (mb)



Den Marronistand hat Rolf Brunner eigenhändig auf- und abgebaut.



Grossen Wert legt Rolf Brunner auf die Qualität der Marroni.



Die Freude am Job steht im Vordergrund, nicht das Geld.

Mitten aus dem Leben

Rolf Brunner

Nachdem die Porträtserie «Mitten aus dem Leben» mit Julian Zanker, dem Bergführer und Wingsuit-Flieger, vor zwei Wochen startete, steht nun Rolf Brunner, der Marroniverkäufer in St. Moritz im Mittelpunkt. In regelmässigen Abständen porträtiert die EP/PL Engadinerinnen und Engadiner mit aussergewöhnlichen Lebenswegen, speziellen Lebensgeschichten, mit ausgefallenen Hobbys oder seltenen Berufen. (ep)

Badilatti Caferama

Kaffeehausmusik
Freitag, 9. März 2018
15.30 – 16.30 Uhr

«Das Finale»
17.00 – 18.00 Uhr

Unser ungarisches Badilatti-Trio verabschiedet sich mit einem Spezialprogramm

Eine Platzreservation ist leider nicht möglich!

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

EGPE
www.garage-planuera.ch

Unser gut ausgelastetes und erfolgreiches Unternehmen sucht per 1. April oder nach Vereinbarung eine belastbare, gut organisierte und kompetente Persönlichkeit als:

Gesucht: Mechaniker Kommunalmaschinen
(mit Aussicht auf Abteilungsleitung)

Mir erwarten: Fähigkeitszeugnis und Erfahrung als Mechaniker für Kommunal-, Landmaschinen oder Nutzfahrzeuge; selbständiges und qualitatives Arbeiten; motivierte, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit; Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen; Freude und Geschick im Umgang mit Kunden; gute Deutschkenntnisse

Mir bieten: offene und ehrliche Unternehmenskultur; abwechslungsreiche und spannende Aufgaben mit Kundenkontakt; zukunftsorientierte Unternehmenspolitik; Aussicht auf Leitung der Abteilung Kommunal

Aufgaben: Reparatur- und Servicearbeiten; Aus- und Umbauten an Maschinen; Annahme und Bearbeitung von Kundenaufträgen; Innen- sowie Aussendienst; Übernahme von Piketteinsätzen

Falls Du die richtige Persönlichkeit für unser motiviertes Team bist und Verantwortung übernehmen möchtest, freuen wir uns auf Deine vollständige und schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

Garage Planüra AG
Gian Reto Greedig
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel: 081 852 39 00

Zu vermieten ab sofort
4 Garagenplätze
an der Via Giand'Alva 25,
7500 St. Moritz
Preis Fr. 160.-/Monat
Kath. Kirchgemeinde
St. Moritz-Sils-Silvaplana-Maloja
Tel. 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch

2½-Zimmer-Wohnung
in 7503 Samedan, Islas 1
im 1. Stock mit Gartensitzplatz,
Marmorböden, möbliert.
Preis Fr. 1400.-/Mtl. inkl. NK
Mietbeginn per sofort:
Besichtigungstermin unter
Tel. 079 544 91 52
Rütimann Verwaltung

Gemeindeschule St. Moritz

Schüler-Skimeisterschaften 2018
Über die Durchführung gibt jeweils Tel. 1600
(Schulen, Kirchen, Behörden) ab 06.00 Uhr Auskunft.

Nordische Disziplin Donnerstag, 22. März 2018

Langlauf
ab 09.00 Uhr Startnummernausgabe im Corviglia Tennis-Center bis 10.00 Uhr, Massenstart in vier Gruppen

09.45 Uhr 1. Klassen
10.00 Uhr 2. bis 3. Klassen
10.30 Uhr 4. bis 6. Klassen
11.00 Uhr 7. bis 9. Klassen

Seerundlauf 5. bis 9. Klassen Bootshaus Start und Ziel
09.45 Uhr Knaben
10.15 Uhr Mädchen

Skispringen Schanzen links von der Olympiaschanze
13.30 Uhr 1. bis 3. Klassen
14.00 Uhr 4. bis 9. Klassen

Der Kindergarten findet nach Anweisung der Kindergärtnerinnen statt.

Alpine Disziplin Freitag, 23. März 2018

Kindergärten und 1. bis 3. Klassen – Sass Runzöl
09.30 Uhr 2. und 3. Klassen
10.00 Uhr 1. Klassen
10.30 Uhr Kindergärten

09.30 Uhr **4. bis 9. Klassen – Piste Giamba**
10.45 Uhr Ski alpin
14.00 Uhr Snowboard
Snowboardcontest 7. bis 9. Klassen Corviglia Fun Park

18.00 Uhr Rangverkündigung aller Disziplinen im Schulhaus Grevas – für alle obligatorisch

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Die Gemeinde Pontresina sucht per sofort oder nach Vereinbarung Sachbearbeiter/in Finanzen und Steuern 100%

Zu Ihrem vielseitigen Aufgabenbereich gehören

- Abwickeln von Debitoren, Kreditoren
- Mahn- und Inkassowesen
- Steuerregisterführung
- Kundenkontakt am Schalter
- Lohnverfassung
- Mutationsmeldungen bei Versicherungen

Ihr Profil

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung, idealerweise mit Weiterbildung zum „Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin Rechnungswesen“
- Berufserfahrung oder fundierte Ausbildung in der Finanzbuchhaltung zwingend; die Stelle ist nicht geeignet für Bewerber/-innen ohne relevante Ausbildung oder Erfahrung
- Routine im Umgang mit Microsoft-Office und insbesondere Excel
- Erfahrung mit der Buchhaltungssoftware ABACUS von Vorteil
- Selbständige, verschwiegene, speditive, eigenverantwortliche, proaktive und exakte Arbeitsweise
- Freude am Umgang mit Zahlen
- Kontaktfreudig sowie gepflegtes, sicheres und sympathisches Auftreten
- Verhandlungsfähigkeit in Deutsch; gute mündliche Kenntnisse des Italienischen von Vorteil

Unser Angebot
Wir bieten Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Stelle, moderne Arbeitsmittel und attraktive Anstellungskonditionen.
Gerne unterstützen wir Sie bei Weiterbildungen!

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis am 10. April 2018** an:
Gemeindekanzlei Pontresina, Urs Dubs, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 87, urs.dubs@pontresina.ch

Bei Fragen steht Ihnen Finanzchef Reto Balmer gerne zur Verfügung:
Tel. 081 838 81 94, reto.balmer@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch

In S-chanf zu vermieten
ab 1. April 2018 in Dauermiete

4½-Zimmer-Wohnung
Grosszügige Räume, Wohnküche, Bad/WC, Dusche/WC, Südbalkon, Aussen-PP.
Miete 1600.-, NK 190.-
Tel. 081 854 22 38

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

- ➔ Abonnement
abo@engadinerpost.ch
- ➔ Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch
- ➔ Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch

Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@ sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Vielfältig

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...

Gammeter Media
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

ALBANN
HOTEL & LODGE ★★★★★ THAI & ENGADINE CUISINE

SUCHST DU NOCH EINEN NEUEN JOB?

- ★ RECEPTIONS-SEKRETÄRIN [D-E-I]
- ★ SERVICE FACHMITARBEITERIN
- ★ KOCHKÜNSTLER [CHEF DE PARTIE]
- ★ BARMAID [KAMINO-BAR & LOUNGE]

Per Sommer/Juni 2018 [Eintritt nach Vereinbarung].
Bewerbungen gerne mit Foto & CV per E-Mail oder Post. Für Infos steht Dir Gastgeberin Malvika Bosshard-Jürisaar gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns von Dir zu hören.
Mobile: +41 79 227 79 79 - malvika@hotelalbana.ch

ALBANA HOTEL & LODGE | CH-7513 Silvaplana
Fon +41 81 838 78 78 | hotel@hotelalbana.ch | www.hotelalbana.ch

Punktgenau werben. Werbemarkt!
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

WWW.HGV-ENGADIN.CH
HANDELS- UND GWERBEVEREINE
Sils/Silvaplana · St. Moritz · Celerina · Pontresina · Samedan · La Plav

vom Donnerstag, 22. bis Samstag, 24. März

präsentieren die Handels- und Gewerbevereine des Oberengadins im Rondo Pontresina das

KMU-Circle Forum 2018

Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr 22. März
Mittendrin und trotzdem draussen
Theatergruppe anundpfirsich unter Moderation von Urs Fueglistaller
Das Seminartheater ist eine interaktive Demonstration, die den Teilnehmenden erlaubt, Alltagssituationen und -probleme aus dem Betrieb live zu beobachten und direkt darauf Einfluss zu nehmen. Verdeckte Verhaltensmuster werden sichtbar gemacht und Lösungswege praktisch erprobt.
Aperitif im Hotel Walther
offert von den Handels- und Gewerbevereinen Oberengadin.

Freitag, 23. März 9.00 bis 12.00 Uhr
Produktive neue Gewohnheiten erlernen
Referent: José Näf
Gewohnheiten erleichtern den Alltag, können aber auch lästig und schädlich sein.
In diesem Beitrag werden wissenschaftlich basierte Vorgehensweisen vermittelt, schlechte Gewohnheiten abzulegen oder neue produktive Gewohnheiten zu erlernen.

Samstag, 24. März 9.00 bis 12.00 Uhr
Passion statt Pension!
Referent: Klaus Kobjoll
Wie schaffen Sie eine starke Arbeitgebermarke, so dass immer Initiativbewerbungen on file liegen und sich die besten MitarbeiterInnen Ihrer Branche um Sie reissen? Wie Stolzkultur in einem Unternehmen entsteht. Mitarbeiterorientierung als Voraussetzung für hohe Servicequalität.
Systematischer Aufbau von Service in mehreren klaren Stufen führt zu deutlichen Alleinstellungsmerkmalen.

Seminar-kosten: 1 Tag: Fr. 170.-, 2 Tage: Fr. 320.-, 3 Tage: Fr. 450.- inkl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung.
HGV-Mitglieder erhalten pro Person auf obige Preise eine Reduktion von Fr. 50.- pro Tag (1 Tag: Fr. 120.-, 2 Tage: Fr. 220.-, 3 Tage: Fr. 300.-).

Anmeldungen bis am 16. März an das Sekretariat:
Frau Conny Schai, KMU-Circle Tel. +41 (0)71 224 71 00 Fax +41 (0)71 224 71 01
Dufourstr. 40a, 9000 St. Gallen E-Mail: conny.schai@unisg.ch www.kmu-circle-hsg.ch

Sponsoren:

die Mobilier Graubündner Kantonalbank Hartmann Bauunternehmung

Engadiner Post POSTA LADINA Pontresina piz bernina@engadin

«Dieser grosse Empfang macht mich sehr stolz»

Interview mit dem Olympiasieger Nevin Galmarini aus Ardez

Knapp 500 Personen haben am Dienstag den Goldmedaillen-Gewinner Nevin Galmarini in Ardez empfangen. Der Olympiasieger hat sich für jeden einzelnen Gratulanten Zeit genommen. Nach der Feierlichkeiten in Ardez steht der Gesamt-Weltcup im Fokus.

NICOLO BASS

Engadiner Post/Posta Ladina: Nevin Galmarini, Sie sind als Olympiasieger in Ardez empfangen worden. Was bedeutet dieser grosse Empfang für Sie?

Nevin Galmarini: Dieser Empfang ist mega schön. Als Sportler denkt man gar nicht daran, dass die eigene Leistung vielen Leuten Freude bereitet und sie mitreisst. Dieser grosse Empfang macht mich sehr stolz.

Wie viele Gratulationen haben Sie heute entgegengenommen? Sie haben sich ja für jeden einzelnen Zeit genommen.

Ich kenne ja alle persönlich, und ich konnte mit vielen Leuten einige kurze Worte wechseln. Später wird auch die Zeit kommen, wo ich dann für längere Gespräche Zeit haben werde. Ich freue mich auf den Sommer im Engadin, wo ich diese Kontakte nachholen kann. Die Zeit läuft mir nicht davon.

Man begegnet Ihnen immer wieder im Unterengadin. Heute sind Sie aber als Olympiasieger nach Ardez zurückgekehrt ...

... diese Situation ist auch für mich sehr speziell und wunderschön. Meine Freunde und Bekannten stehen hier, rufen meinen Namen und jubeln mir zu. Ich habe für diesen Erfolg sehr hart gearbeitet, und dass sich andere Leute mitfreuen, ist mega cool.

Sie haben die Weltcup-Saison in diesem Jahr dominiert und sind als grosser Favorit ins Olympiarennen gestartet. Wie gross war der Druck?

Als Favorit an den Olympischen Spielen zu starten, war eine neue Erfahrung für mich. Ich war vor dem Start wirklich sehr nervös. Die Form stimmte, und ich habe mich selbst auch stark unter Druck gesetzt. Ich wollte befreit fah-



Die Zeit für längere Gespräche mit Freunden und Bekannten wird im Sommer folgen. Zuerst will Nevin Galmarini in den nächsten beiden Wochen noch den Gesamt-Weltcup im Alpin-Snowboard gewinnen.

Foto: Nicolo Bass

ren und Vollgas geben. Wenige Minuten vor dem Start fühlte ich mich aber sehr wohl, und ich konnte mich sehr gut auf die Aufgabe konzentrieren. Das war sicher auch der Schlüssel zum Erfolg.

Als Favorit wird die Aufgabe aber nicht leichter. Viele Favoriten scheitern immer wieder an den Olympischen Spielen. Sie nicht!

Olympische Spiele repräsentieren eigentlich selten, was in der gesamten Saison im Weltcup passiert. Olympische Spiele sind nur eine Momentaufnahme. Deshalb ist es um so cooler, dass ich diese Goldmedaille gewinnen konnte.

Vor vier Jahren haben Sie eher überraschend die Bronzemedaille gewonnen. In diesem Jahr doppelten Sie mit der

Goldmedaille nach. Kann man diese beiden Olympiaerfolge vergleichen?

Emotional gibt es keinen Unterschied. Vor vier Jahren habe ich persönlich an die Medaillenchance geglaubt, obwohl ich anerkennen musste, dass mich mehrere Athleten regelmässig hätten schlagen können. Auch ein fünfter Rang hätte meinen damaligen Wert widerspiegelt. In diesem Jahr war die Herausforderung sicherlich grösser, weil ich unbedingt gewinnen wollte. Dass ich diese Leistung erbracht habe, macht mich sehr stolz.

Nach dem Gewinn der Goldmedaille werden Sie gefeiert und umjubelt. Wie gehen Sie persönlich damit um?

Ich gehe sehr relaxed damit um. Ich versuche den Moment zu geniessen und

mache mir keinen grossen Kopf. Wenn ich Vierter geworden wäre, wäre ich nicht der schlechtere Snowboarder. Und umgekehrt bin ich als Olympiasieger immer noch der gleiche Mensch. Diese Situation ist vielleicht einmalig in meinem Leben. Deshalb versuche ich die Zeit zu geniessen und die Freude mit meinen Freunden und Bekannten zu teilen.

Am Samstag steht nun das nächste Weltcup-Rennen in Scuol an. Die Weltcup-Kugel im Riesenslalom haben Sie in dieser Saison bereits gewonnen, der Gesamt-Weltcup ist aber noch nicht entschieden. Wie können Sie sich nun auf das Rennen fokussieren?

Letztes Wochenende in der Türkei ist mir der Fokus noch nicht geglückt. Ich war emotional ziemlich leer und konnte meine Leistung nicht bringen. Jetzt

kann ich zuhause essen und schlafen, und ich bin überzeugt, dass ich am Samstag bereit sein werde.

Am Samstag wird das letzte Riesenslalomrennen in Scuol durchgeführt, danach findet noch ein Slalomrennen statt. Liegt nun der Fokus auf dem Gesamt-Weltcup?

Absolut! Ich werde meine Aufgaben Schritt für Schritt angehen, so wie ich es immer mache. Jetzt folgt zuerst die Challenge am Wochenende in Scuol, und dann geht es weiter zum letzten Slalom-Rennen. Ich konnte in dieser Saison sehr viel Selbstvertrauen tanken. Mein Konzept funktioniert und der Game-Plan stimmt.

Mehr zum grossen Empfang von Olympiasieger Nevin Galmarini im romanischen Teil auf Seite 6.

Bündnermeisterschaft in Scuol

Eisstocksport Am Samstag, dem 10. März, finden die Bündnermeisterschaften im Eisstocksport in Scuol statt. In diesem Jahr wird die kantonale Meisterschaft vom CdT Tarasp organisiert. Bei schönem Wetter wird die Bündnermeisterschaft im Sportareal Trü durchgeführt, bei schlechtem Wetter in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Für die Eis-

stock-Bündnermeisterschaft haben sich 13 Mannschaften angemeldet, acht davon aus dem Engadin. Die Bündnermeisterschaft beginnt bereits um 7.00 Uhr mit dem Einzelzielwettbewerb und über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anschliessend ab 10.00 Uhr finden die Mannschaftsspiele statt. (ep)

Silvano Gini in den Top 10

Ski alpin An den Schweizer Jugendmeisterschaften am letzten Sonntag in Verbier gewann Gino Stucki die Bronzemedaille im Super-G. Sein Rückstand auf den einheimischen Sieger Luc Roduit betrug 27 Hundertstel. In die Top Ten schafften es die Bündner Aaron Mayer, auf Platz 5, Silvano Gini aus St. Moritz auf Platz 9 und Seraina Jegher auf Platz 8.

Das Rennen war Bestandteil des Swiss-Ski-Jugend-Cups, in welchem Gino Stucki ebenfalls den dritten, Silvano Gini den fünften und Seraina Jegher den neunten Zwischenrang einnehmen. Der zweite, im Anschluss an

den Meisterschaftswettkampf angesetzte Super-G musste aus zeitlichen Gründen abgebrochen werden.

Abgeschlossen wird die nationale Serie am letzten Märzwochenende mit je einem Riesenslalom und Slalom in Beckenried, in denen zugleich die Medaillensätze in den beiden technischen Disziplinen vergeben werden. (ep/pd)

Rangliste: Mädchen: 1. Sarah Zoller 1:00,23. – Ferner: 8. Seraina Jegher (Grüsch-Danusa) 1,85 zurück. 33. Zali Sutton (Silvapiana-Champfer) 3,28. 37. Nikita Seibert (Pontresina) 3,48.
Knaben: 1. Luc Roduit 1:00,14. – Ferner: 3. Gino Stucki (Mundaun) 0,27. 5. Aaron Mayer (St. Antönien) 0,59. 9. Silvano Gini (St. Moritz) 0,75.

Das Marathonwetter

Wetterverschlechterung angesagt

Hin zum Marathonwochenende baut sich an der Vorderseite eines Tiefs über Westeuropa eine föhnig-unbeständige Südwestströmung über den Alpen auf, welche an der Alpensüdseite im Laufe des Wochenendes für eine Wetterverschlechterung sorgen wird.

Nördlich davon kommt hingegen teils starker Südföhn auf und reisst die Wolken auseinander. Grundsätzlich werden dabei feucht-milde Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum herangeführt, welche sich von Norditalien her an die Berge Südbündens anzustauen beginnen, um dann nördlich davon mit durchbrechendem Südföhn stärker abzutrocknen und sich noch zusätzlich zu erwärmen. Das Oberengadin gerät dabei schon am Samstag auf die bewölkte und langsam auch etwas feuchte Seite des Wetters. Die «Maloja-Schlange» beginnt sich vom Bergell hinauf ins Oberengadin vorzuarbeiten und kann dabei im Tagesverlauf bereits

ersten Niederschlag bringen. Die Schneefallgrenze wird aber nur wenig unter 2000 Meter herabreichen.

Daran ändert sich am Sonntag nur wenig, denn nur langsam wird es etwas abzukühlen beginnen. Dafür wird aber der Niederschlag hin zum Sonntag häufiger und stärker. Liegt die Schneefallgrenze am Sonntagmorgen weiterhin um 2000 Meter, so sinkt diese gegen Mittag gerade einmal auf 1700 Meter ab. Ein kräftiger, mitunter auch böiger südlicher Wind kann nach wie vor bis ins Tal herab durchgreifen. Im Ergebnis kann man sich somit auf sehr feuchte Schneebedingungen und während des Marathons am Sonntag mehr auf Rücken- denn auf Gegenwind einstellen. Liegt die Temperatur am Samstagmorgen zunächst noch im leichten Minusbereich, so wird sich diese die restliche Zeit über bis hinein in den Sonntag zumeist im niedrigen einstelligen, jedoch positiven Bereich bewegen. Thomas Pichler

Nachtlauf mit Titelverteidigern

Oberengadin Über 670 Langläuferinnen und Langläufer machen sich heute Abend auf den 17 Kilometer langen Engadin Nachtlauf von Sils nach Pontresina. Mit am Start sind auch wieder die beiden einheimischen Titelverteidiger Annina Iseppi und Curdin Perl. Zum zweiten Mal wird zum Engadin Nachtlauf gestartet. Es ist zwar ein Rennen mit Zeitmessung und Ranglisten, im Vordergrund wird für viele der Teilnehmer aber das Erlebnis in der nächtlichen Winterlandschaft stehen. Bei klarem Wetter dürfte das Licht des Mondes für den Lauf ausreichen, alle Teilnehmer werden aber auch eine Stirnlampe tragen müssen.

Morgen folgt die offizielle 50-Jahres-Jubiläumsfeier. Dann findet zusätzlich die «Nostalgie-Parade» statt. Die Langläuferinnen und Langläufer zeigen Outfits und Ausrüstungen der letzten 50 Jahre. An diesem Abend kämpfen auch namhafte Athleten und einheimische Junioren am 38. Nachtsprint um den Sieg. (pd)

Infos: www.engadin-skimarathon.ch

Mit Respekt, Nervosität, Befürchtungen,

Von der Juniorin bis zum Senior: Vier Teilnehmende am Engadin

«Ich freue mich auf die Überquerung der Ziellinie»

Luisa Fent, 18 Jahre, Zuoz. «Den grössten Respekt habe ich vor dem Wind auf den Seen. Ich wäre enttäuscht, wenn ich da schon so kämpfen müsste, dass ich nicht mit einem guten Gefühl im Ziel ankomme, sondern total erschöpft bin», so Gymnasiastin Luisa Fent, die dieses Jahr zum dritten Mal am Engadin Skimarathon teilnimmt.

«Das erste Mal bin ich vor zwei Jahren mit einer Freundin gelaufen, damals noch den Halbmarathon. Im vergangenen Jahr habe ich mich dann für die ganze Strecke angemeldet.» Sie freut sich auf das Rennen am kommenden Sonntag, hat aber auch Respekt und verspürt eine gewisse Nervosität. «In diesem Jahr werde ich alleine an den Start gehen, ohne Unterstützung einer Freundin – das ist für mich persönlich eine weitere, grosse Herausforderung», räumt sie ein.

Aufgrund ihrer Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr weiss sie, was auf sie zukommen könnte. «Ich habe mich vor einem Jahr während dem Rennen immer wieder gefragt, was ich mir da antue, vor allem ab Pontresina bis La Punt. Als es dann in Zuoz den steilen Hang hochging, haben mich die Zurufe der Zuschauer aber so motiviert, dass ich auf einmal wieder Energie hatte für die letzten Kilometer.» Auch wenn sie in diesem Jahr gerne unter vier Stunden ins Ziel kommen würde, geht es ihr nicht unbedingt darum, eine Bestzeit zu erreichen. «Ich freue mich einfach auf alles rund um und neben dem Marathon.» Und das Wichtigste für Fent ist

sowieso, die Ziellinie zu überqueren und auf den 42 Kilometern so wenig wie möglich zu leiden. «Ich freue mich so auf diesen Moment in S-chanf.»

Im Vorfeld trainierte sie zwar einige Male mit einer Freundin, besonders vorbereitet hat sie sich daneben auf ihre dritte Teilnahme jedoch nicht. «Wenn ich neben der Schule noch Zeit hatte, war ich in diesem Winter bei schönem Wetter eher auf der Skipiste, weniger auf der Langlaufloipe.» Ihre Eltern haben sie zwar ermuntert, häufiger für den Marathon zu trainieren, aber dabei blieb es.

Ihren Eltern verdankt sie es, dass sie zum Langlaufsport gefunden hat. Fent stand bereits im Alter von drei Jahren auf den Langlaufskiern und erinnert sich: «Damals haben mich meine Eltern an eine Leine genommen. Für die Strecke von Zuoz nach La Punt und wieder zurück haben wir einen ganzen Tag benötigt.»

Mit sieben Jahren ging sie dann in die JO. «Als kleine Schwester wollte ich meinem Bruder nacheifern, der bereits in der JO war.» Einige Jahre später hatte sie das Potenzial, im Stützpunkt Langlauf aufgenommen zu werden, entschied sich aber dagegen, weil es ihr neben der Schule und dem Geräteturnen zu viel gewesen wäre.

Zu viel wird es ihr in diesem Jahr nicht, auch wenn sie neben dem Engadin Skimarathon heute Abend noch am Nachlauf teilnimmt. «Das werde ich schon schaffen», ist sie zuversichtlich. (mb)



Luisa Fent trainierte regelmässig, jedoch weniger, als es ihr ihre Eltern empfohlen.

Foto: Mirjam Bruder

«Eine Marathonwette hat mein Leben verändert»

Sandra Godly, 29 Jahre, Samedan. «Als Engadinerin muss man mindestens einmal den Skimarathon mitgemacht haben.» Dieser unbekümmert ausgesprochene Satz hat die heute 29-jährige Sandra Godly vor sechs Jahren spontan dazu bewogen, mit zwei Kollegen eine entsprechende Wette einzugehen. Gesagt, getan. Das Problem aber, Sandra Godly hatte bis dahin mit Langlaufen nicht allzu viel am Hut.

Aber die Wette galt, und so musste sich Sandra Godly zuerst die Ausrüstung besorgen, die Lauftechnik erlernen, trainieren und starten. «Es lief nicht schlecht beim ersten Engadiner, und ich bekam Lust auf mehr», erinnert sie sich an ihre erste Teilnahme am Engadin Skimarathon. Und, die eingelöste Wette hielt neben ihrer neu entfachten Leidenschaft fürs Langlaufen gleich noch eine andere langfristige Bindung für sie bereit.

Unmittelbar nach ihrem ersten Engadiner funkte es nämlich zwischen ihr und ihrem heutigen Mann Andrea Nievergelt. Er ist passionierter Langläufer und aktuell Mitglied der Engadin Skimarathon-Geschäftsleitung. Dort ist er verantwortlich für die Bereiche Infrastruktur und Village.

Sandra und Andrea kannten sich allerdings schon vorher und zwar vom Murra-Spiel. Bei diesem taktischen, ultraschnellen und vor allem lauten Spiel geht es darum, die Summe der von Spieler und Gegenspieler ausgestreckten Finger unmittelbar beim Ausspielen zu erraten. Sandra Godly, aufgewachsen in der Murra-Hochburg Brail, ist eine der wenigen Frauen, welche dieses aus Ita-

lien stammende Spiel spielen. Seit kurzem wohnt Sandra Godly mit ihrem Mann und ihrem gemeinsamen Sohn Lean in einer anderen Murra-Hochburg, in Samedan. Durch die Schwangerschaft hat sie im letzten Jahr und erstmals seit der Wette vor sechs Jahren auf die Marathonteilnahme verzichtet. Auch das Murra-Spiel pausiert zurzeit. Die Fachfrau in Finanz- und Rechnungswesen arbeitet neben ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter aktuell zwei Tage die Woche im Treuhandbüro RBT AG in St. Moritz und versucht, zwei-, dreimal die Woche Sport zu treiben. Das ist als Mutter nicht immer einfach. «Ich kann dabei immer wieder auf die Unterstützung der Familie zählen.»

So kommt es, dass Sandra Godly heuer auf Spinning, Crossfit und Krafttraining verzichtete und nur rund 350 Kilometer Schneetraining in den Beinen hat. Dennoch klassierte sie sich am letzten Sonntag beim Frauenlauf mit einer Zeit von 55.40 Minuten auf dem 206. Rang. Für den Jubiläumsgadiner rechnet sie bei guten Verhältnissen mit einer Laufzeit von ca. drei Stunden. Ihr Ziel lautet deshalb: Verbleib im Klassement der Hauptklasse A. «Ich hoffe einfach, dass ich ohne Sturz und Materialschaden ins Ziel komme und noch genügend Kraftreserven für die «Golanhöhen» habe.»

Auch das Wetten lässt Sandra Godly bis heute nicht sein: «Im Treuhandbüro laufen zwölf von 18 Mitarbeitern den Marathon. Wir wetten dann jeweils in einer internen Rangierung um die beste Platzierung. Zu gewinnen gibt es neben der Ehre ein Nachtessen.» (jd)



Sandra Godly versucht zwischen Beruf und Muttersein regelmässig zu trainieren.

Foto: Jon Duschletta

Ambitionen, Vorfreude und Gelassenheit

Skimarathon über ihre Wünsche und Ziele



Sportlich vielseitig, aber nicht verbissen ist Markus Hauser (hier bei Aufwärmübungen).

Foto: Roger Metzger

«Den Lauf geniessen und mit einem Lächeln ins Ziel kommen»

Markus Hauser, 59 Jahre, St. Moritz. Ganz genau weiss Markus Hauser nicht mehr, wie oft er den «Engadiner» schon gelaufen ist. «Aber mindestens 25 Mal», sagt er. Das erste Mal im Jahr 1986. Später legte der Hotelier aus St. Moritz einen siebenjährigen Unterbruch ein («ich brauchte eine Pause»), seither steht er praktisch jedes Jahr am Start.

Seine Motivation? «Ich brauche immer mal wieder eine Herausforderung», sagt Hauser. Langlauf mache er zum Ausgleich. Er komme ursprünglich vom alpinen Skisport, sei aber sportlich sehr vielseitig. Rennvelo, Walking, Skitouren, Tennis, Segeln und Golf gehören zu seinen regelmässigen sportlichen Aktivitäten. Er habe auch schon einmal den 90 Kilometer langen Wasalauf in Schweden bestritten, eine der grössten Skilanglaufveranstaltungen der Welt. Dort musste er jedoch leiden. «Ich hatte verwacht.» Zehn Stunden habe er gebraucht, bis er sich ins Ziel gequält hatte.

Zweimal nahm er auch am New-York-Marathon teil (2006 und 2008), und das in beachtlichen viereinviertel respektive viereinhalb Stunden. «Das ist okay», bilanziert er. Zudem bestritt er zweimal den Engadin Radmarathon. «Sport war schon immer zentral in meinem Leben», betont Hauser, «ich bin ein Bewegungsmensch». Obschon er fit wirkt, ist er alles anderes als verbissen. Früher sei es ihm jeweils noch wichtig gewesen, die Klasse zu halten. Heute gehe er viel entspannter an den Start. «Obschon», gibt er zu, «im Stazerwald gebe ich schon mal Vollgas.»

Hausers Aufwand hält sich in Grenzen. «100 Trainingskilometer müssen reichen», sagt er. Er komme halt nicht so oft dazu. Immerhin hat er noch die eine oder andere Langlauflektion genommen. «Ich muss die fehlenden Trainingskilometer so kompensieren», schmunzelt er. Seine finanziellen Investitionen halten sich hingegen in Grenzen. Es mache wenig Sinn, Hunderte von Franken für Material auszugeben, «um danach ein paar Minuten früher im Ziel zu sein.»

Eine Zeit- oder Rangvorgabe gibt sich Hauser nicht. Er rechnet mit einer Zeit um die dreieinhalb Stunden. Ein paar Mal sei er schon unter drei Stunden gelaufen. Einmal, als es extrem kalt war und es Gegenwind hatte, brauchte er hingegen vier Stunden und 20 Minuten. Auch wenn er damals leiden musste, war für ihn Aufgeben nie ein Thema.

Er wird den Marathon wie schon letztes Jahr gemeinsam mit einem Kollegen bestreiten, einem Kaffee-Lieferanten aus dem Tessin. Zusammen mit seinem Sohn und einem Hotelangestellten nehmen sie zudem an der Vierer-Teamwertung teil. Sein Wunsch? «Den Lauf geniessen und mit einem Lächeln ins Ziel kommen.»

Eines ist jetzt schon ziemlich sicher: Markus Hauser wird auch 2019 wieder am Start des «Engadiners» stehen. Er macht nicht den Eindruck, als dass er die Lust verlieren würde. Wie sagte er doch noch: «Ich brauche Herausforderungen.» (rm)



Beim Langlauf auch die Natur zu erleben, ist Erwin Badertscher wichtig.

Foto: Marie-Claire Jur

«Ich bin der Einzige, der beim Brüggli die Wasseramsel sieht»

Erwin Badertscher, 76 Jahre, Pontresina. Seinen ersten Engadiner ist Erwin Badertscher 1973 gelaufen. «Ich hatte noch keine 50 Langlaufkilometer in den Beinen, als ein Kollege aus Bern mich überredete mitzumachen». Damals war von Skating noch keine Rede. Die Teilnehmer liefen im klassischen Stil und auf Holzskiern. «Ich hatte eine Uuu-Länge, fast vier Stunden, bis ich im Ziel war». Trotzdem blieb Erwin Badertscher dieser erste Marathon in besonderer Erinnerung: «Es war wirklich dieser Lauf, der mich dazu brachte, wenig später ins Oberengadin übersiedeln». Während gut 15 Jahren hat Badertscher in Pontresina die Sennerei geführt, danach war er 20 Jahre lang als Lebensmittelinspektor des Kantons im Oberengadin, Puschlav und Bergell unterwegs.

In seiner Freizeit hat er immer Sport getrieben, daran hat auch die Pensionierung nichts geändert. Nur mit dem Skifahren hat er aufgehört. Im Sommer hält sich der Senior mit Velofahren, joggen und wandern fit, im Winter mit Spaziergängen und Langlaufen. Ausserdem macht er geführte Wanderungen im Schweizerischen Nationalpark und gelegentlich auch Steinbockführungen ob Pontresina. Badertscher liebt kupiertes Gelände, deshalb hat er eine Vorliebe für die Strecke von Isola bis Maloja, wo er des Öfteren auf der La Palza-Loipe oder auf der Rundloipe von Orden unterwegs ist. Ins Schwärmen gerät er, wenn er von der Loipe S-chanf-Zernez spricht: «Etwas Schöneres gibt es nicht, eine kupierte Strecke, es geht mal hoch, mal bergab, sehr

abwechslungsreich.» Hie und da tauscht Badertscher die Skating-Skier gegen die klassischen Latten aus und läuft das Val Roseg hoch. Neben der Freude an der Bewegung ist es das Naturerlebnis, das Badertscher beim Langlaufen und auch am Engadiner sucht und findet. «Ich bin sicher der einzige ESM-Teilnehmer, der ausgangs des Champfèrersees beim Brüggli noch die Wasseramsel sieht». Am Engadin Skimarathon gefällt Badertscher zudem die familiäre Atmosphäre. «Man kennt viele Leute und wird an den Verpflegungsständen begrüsst.» Schlechte Marathonerinnerungen hat Badertscher keine. Wohl gab es Läufe mit extrem tiefen Temperaturen, an denen er am Start wie im Ziel gefroren habe. Hie und da hatte er heikle Slalomfahrten, um gestürzte Wettkämpfer auf der Stazerwald-Abfahrt zu überstehen. Nie aber hatte Badertscher einen Ski- oder Skistockbruch.

Für den Jubiläumsmarathon, seinen 34., hat sich der fitte Senior nicht speziell vorbereitet. «Ich habe ja ein sportliches Ganzjahresprogramm und ernähre mich immer auf ausgewogene Weise». Ein Antrieb, eine gute Zeit zu laufen, sei aber sein Berner Kollege, der ihn zu seinem ersten ESM animiert habe und etwa gleich schnell wie er sei. Badertschers Ziel für kommenden Sonntag ist: «Heil ankommen und nicht versucht sein, «nie mehr!» sagen zu müssen.» Auf den Jubiläumsmarathon freut sich Badertscher besonders, weil auch drei seiner früheren Teamkollegen an den Start gehen, mit denen er vor elf Jahren den Gigathlon bestritten hat. (mcj)

Unser Alltag, unsere Kultur, unsere News unsere Zeitung



Scuol. Fotograf Dominik Täuber

Print und Digital

Berichte und Kommentare, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Das Wetter für das Engadin und Südbünden. Interviews mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Sport. Serien, Reportagen und Portraits mitten aus dem Leben.

Social Media

Täglich News aus der Region auf sämtlichen Kanälen: Website, Facebook, Twitter, LocalPoint oder via Engadiner Post-App auf Ihrem Smartphone.

engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Chur, 7. März 2018

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom plötzlichen Hinschied unseres Partners

Dr. iur. Peter Clavadetscher

Rechtsanwalt und Notar

in Kenntnis zu setzen. Er ist am 3. März 2018 bei einem Bergunfall verstorben. Sein Hinschied ist für uns ein schwerer Verlust. Wir trauern um einen hochgeschätzten Partner, Kollegen und Freund.

Seiner Familie entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.



CONRAD MENGIARDI C LAVADETSCHER
ADVOKATUR NOTARIAT
Partner und Mitarbeiter

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Über den Glauben sprechen

Celerina Am Dienstag, 20. März, um 19.00 Uhr lädt die Evangelische Freikirche (efk) zu einer Entdeckungsreise über den christlichen Glauben ein. In zehn interaktiven Treffen über die Grundlagen des christlichen Glaubens soll bei AlphaLive diskutiert und jede Meinung akzeptiert werden, heisst es in einer Medienmitteilung der evangelischen Freikirche Engadin. In einer

freundlichen und informellen Atmosphäre finden solche Anlässe schweizweit in über 700 Landeskirchen und freikirchlichen Gemeinden statt, so die efk.

Der erste Abend ist ein Schnupperabend und beginnt mit einem gemeinsamen Essen. Für das Essen wird ein Unkostenbeitrag erhoben. (ep/pd)

Infos: www.efk-engadin.ch

*La vita es ün viedi
chii maina vers la patria.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Attristos pigliainsa cumgio da nossa chera mamma e nona

Vilma Bott-Altorfer

30 gün 1937 – 6 marz 2018

Ella es indrumanzeda in pësch in sieu 81level an da vita.
Grazcha cha tü hest accompagno ed inrichieu nossa vita.

Las famiglias in led:

Gian Andrea ed Elvira Bott-Pünchera
cun Luisa, Reto, Flurin e Mirta

Annetta e Patrick Blarer-Bott
cun Céline e Michelle
Christoph Bott cun Lara

Andrea Reto Bott cun Vina e Laurin
paraints e cuntschaints

Adressa da led:
Gian Andrea Bott
Chesa Falambra
7525 S-chanf

Il funarel ho lö in lündeschdi, ils 12 marz a las 13.30 illa baselgia reformeda a S-chanf.

Impè da fluors giavüschainsa da s'algurder i'l sen da la trapasseda a la chesa d'attempo e fliamaint a Samedan.

7525 S-chanf, 7 marz 2018

Aber die auf den Herrn harren,
empfangen immer neue Kraft.

Jesaja 40,31



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Bündner Bergbahnen sind zufrieden

Graubünden Die Bündner Bergbahnunternehmen verzeichneten im Februar 2018 im Vergleich zum Vorjahr eine Gästezunahme von 1,4 Prozent. Während das Oberengadin bei den Ersteintritten um drei Prozent zulegte, stiegen die Ersteintritte im Unterengadin um 2,4 Prozent. Beim Transportumsatz verhält es sich anders: Im Vergleich zum Vorjahr erlitt das Oberengadin einen Verlust von 3,6 Prozent, das Unterengadin steigerte diesen Umsatz um 4,8 Prozent. Im Fünf-Jahres-Durchschnitt sind Ober- und Unterengadin auf Kurs.

Die Bündner Bergbahnen konnten ihren Transportumsatz im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 4,2 Prozent anheben. Am Zehn-Jahres-Durchschnitt gemessen, sind die Gästezahlen und der Transportumsatz nach wie vor unterdurchschnittlich. Gemäss Bündner Bergbahnen sei noch Potenzial vorhanden. Die Entwicklung der Gästezahlen und Transportumsätze der Wintersaison 2017/18 sei als zufriedenstellend zu werten, für die restlichen beiden Monate zeige man sich zuversichtlich. Entscheidend sei allerdings vor allem, wie das Wetter über Ostern sein werde, befinden die Bündner Bergbahnen in ihrer Medienmitteilung. (ep/pd)

RhB-Betrieb am Engadin Marathon

ÖV Am Sonntag bringt die RhB ab vier Uhr morgens ab Landquart, Chur, Davos und Scuol-Tarasp tausende Fahrgäste nach St.Moritz. Von dort gelangen die Sportlerinnen und Sportler mit dem Engadin Bus zum Start nach Maloja. Letztes Jahr reisten in 13 Extrazügen 4200 Personen an. Dies entspricht gemäss einer Medienmitteilung der RhB knapp einem Drittel aller Teilnehmenden. Einmal im Jahr gibt es die Haltestelle «S-chanf Marathon». Die Zuschauerinnen und Zuschauer erreichen so direkt das Zielgelände, während es den Sportlerinnen und Sportlern eine bequeme Rückreise ermöglicht. Ab Mittag werden Züge im 20-Minuten-Takt nach Samedan und St.Moritz mit Anschluss in Samedan nach Pontresina und Chur verkehren. Stündlich fahren Züge nach Scuol-Tarasp mit Anschluss in Sgaglia nach Landquart oder via Vereina direkt nach Landquart. Zudem fahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab jedem RhB-Bahnhof kostenlos nach St.Moritz und zurück, da die Bahnfahrt im Startgeld inbegriffen ist. (pd)



Ob Winter oder Sommer: Der Wald ist als Erholungsort beliebt.

Foto: Archivbild Engadiner Post

Den grössten Naherholungsraum langfristig sichern

Überarbeitung des Waldentwicklungsplans 2018+

Die Bündner Regierung möchte den Waldentwicklungsplan 2018+ in Kraft setzen. Zuerst braucht sie aber die Zustimmung der Gemeinden.

Das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) hat den neuen «Waldentwicklungsplan 2018+» erarbeitet. Für die Entwicklung des Bündner Waldes brauche es eine verbindliche Planung. Der Waldentwicklungsplan (WEP) sei daher ein wichti-

ges Instrument für die Waldbesitzer und den Kanton, wie das AWN bekannt gibt.

Im WEP ist festgehalten, was erreicht werden soll und was dafür gemacht werden muss. Aufgeteilt ist der WEP in sieben Themen. Dazu gehören Schutzwald, Holznutzung, Natur und Landschaft, Erholung und Tourismus, Weidwald, Wald - Wild - Jagd und Erschliessung.

Der Wald in Graubünden erfüllt vier wichtige Aufgaben: Er schützt kostengünstig vor Naturgefahren, ist der grösste Erholungsraum für Einheimi-

sche und Touristen, liefert den nachwachsenden Rohstoff Holz und bietet Lebensraum für 40 Prozent aller in der Schweiz vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Daher ist es gemäss AWN wichtig, den Wald langfristig zu erhalten.

Der «Waldentwicklungsplan 2018+» ist eine Weiterentwicklung der bereits in den 90er-Jahren entstandenen ersten Generation solcher Pläne. Die Revision wurde erforderlich, weil die erste WEP-Version bereits über zwanzig Jahre alt war. Die jetzt gültige Version wurde an die neuen Rahmenbedingungen

und Gesetzmässigkeiten angepasst. Als wichtigstes Ziel setzt sich das AWN den Schutz des Bündner Waldes vor Naturgefahren. Deshalb kommt dem Schutzwald, der rund 61 Prozent der Waldfläche in Graubünden ausmacht, innerhalb des WEP eine grosse Bedeutung zu.

Bei der neu präsentierten WEP-Version handelt es sich um die überarbeitete und angepasste Auflageversion, die noch der Zustimmung der Gemeinden bedarf, bevor sie von der Bündner Regierung definitiv in Kraft gesetzt werden kann. (pd)

WETTERLAGE

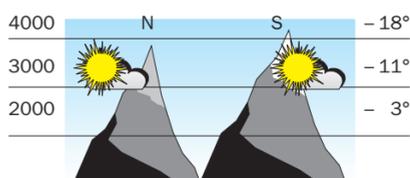
Nach dem Abzug eines Tiefdruckgebietes in Richtung Osteuropa kann sich im Alpenraum vorübergehend schwacher Zwischenhochdruckeinfluss durchsetzen. Allerdings dreht dabei die Strömung über den Alpen bereits auf Südwest zurück, womit es rasch wieder föhnig und milder wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Vorübergehend in ganz Südbünden sonnig! Der Morgen startet im Engadin und im Münstertal noch mit stärkerer Restbewölkung. Im Puschlav und Bergell sind kaum Wolken vorhanden, hier setzt sich als erstes Sonnenschein durch. Dieser breitet sich am frühen Vormittag auf ganz Südbünden aus. Daran ändern auch ein paar harmlose, hohe Schleierwolken zunächst noch wenig. Diese werden im Laufe des Nachmittags häufiger und dürften den Sonnenschein nur wenig dämpfen. Die Temperaturen starten mit spätwinterlicher Kälte, untertags wird es vorfrühlingshaft mild.

BERGWETTER

Sonnenschein in Kombination mit dem etwas Neuschnee in den Bergen sorgt für beste Wintersportbedingungen im Hochgebirge. Allerdings bleibt der Wind lebhaft und dreht bereits wieder auf Südwest zurück, womit sich wiederum erste, südföhnige Tendenzen einstellen können.



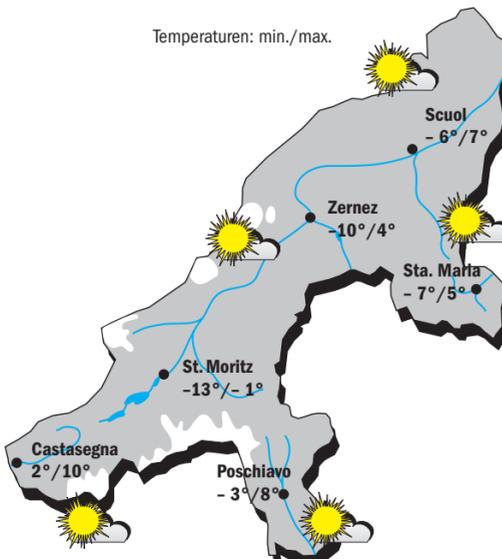
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-7°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -5 / 10	°C -2 / 8	°C 7 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -9 / 2	°C -6 / 2	°C 0 / 2

Morgens um 5.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Anzeige

SONNE
Silvaplana - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen

Hochwertige und grosszügige 1.5 - 6.5 Zimmer-Wohnungen mit Ausländerbewilligung an sonniger Lage im Herzen von Silvaplana ab CHF 1.2 Mio.

Sonne Silvaplana AG
Via Maistra 19 · 7513 Silvaplana
T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplana.ch

Anzeige

AUTO EXPO ENGADIN

FR. 23. MÄRZ 2018 · 16:00 - 20:00 UHR
SA. 24. MÄRZ 2018 · 10:00 - 17:00 UHR

AUTO Pfister AG
GERONIMI AIRPORT GARAGE
Emil Frey AG
Dorsch Garage St. Moritz
ROSEG GARAGE PONTRESINA / ST. MORITZ
automobile palü ag
ESPE GARAGE PLANERA
SAMEDAN
ST. MORITZ

MIT FREIWILLIGER UNTERSTÜTZUNG VON:

WWW.AUTO-EXPO-ENGADIN.CH